

GESUNDHEIT ganz groß

Medizinmythen:
guter Zucker –
schlechter Zucker

Eine Handvoll
Leben

Krank und
die Praxis ist zu –
was tun?

Das Herz –
Chef im
Unternehmen
Körper



Die Spezialisten für Ihre Rehabilitation



Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation
www.enzensberg.de



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See
www.fachklinik-enzensberg.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

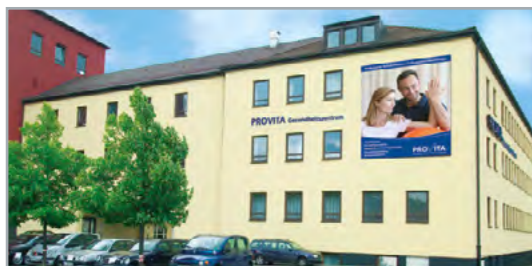
- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Innere Medizin
- Konservative Orthopädie
- Geriatrie
- Psychosomatik



Krumbacher Straße 45 · 89335 Ichenhausen
www.fachklinik-ichenhausen.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Neurologie (Parkinson/MS)
- Neurologie | Neuropsychologie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Schluckzentrum
- Geriatrie
- Innere Medizin | Rheumatologie
- Schlaflabor
- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- MS-Schwerpunktambulanz
- Ambulante Rehabilitation Orthopädie/Neurologie



Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
www.gesundheitszentrum-provita.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote
- Sportmedizinische Beratungsstelle des BSÄV und BLSV



Liebe Leserinnen und Leser,

das Herz – es steht für Liebe, große Gefühle und vor allem für das Leben. Es gibt Entscheidungen, die treffen wir mit dem Herzen, obwohl wir oft wissen, dass eine rationale Verstandesentscheidung sicher zielführender gewesen wäre. Manchmal ist es vielleicht auch genau umgekehrt, aber das Herz kann den Verstand regelrecht ausblenden. Einfach und doch so treffend drückt JORIS das in seinem Song »Herz über Kopf« aus: das Herz sagt »Bleib«, der Kopf schreit »Geh« und ... er bleibt!

In der Medizin ist das Herz so etwas wie der Chef im Unternehmen Körper. Das gesunde Herz eines erwachsenen Menschen pumpt in Ruhe etwa fünf Liter pro Minute durch den Körper und das – je nach Lebenserwartung – 80 Jahre lang. Manchmal jedoch bringen Probleme den Motor zum Stocken, Stottern, Stolpern. Mehr über die häufigsten Herz-Erkrankungen und über revolutionäre Verfahren in der Herzklappenchirurgie haben wir ab Seite 12 für Sie zusammengefasst.

Etwas Süßes braucht der Mensch ... doch es sieht nicht gut aus für den Zucker. Er macht nicht nur dick und abhängig, sondern beschleunigt auch das Altern und gefährdet unsere Gesundheit. Zucker versteckt sich überall: in Süßigkeiten, Fertigprodukten, Würstchen und auch in der salzigen Brezel. Um uns den süßen Alltag nicht ganz zu verderben, gibt es jede Menge Alternativen zum herkömmlichen Kristallzucker – ganz zu schweigen von all den süßen Exoten im Regal. Erfahren Sie auf Seite 9 mehr über ungesunden und vermeintlich gesunden Zucker und warum wir nicht komplett auf die süße Versuchung verzichten müssen.



40 Wochen dauert üblicherweise eine Schwangerschaft. Zeit für die Mutter, sich auf körperliche Veränderungen und auf einen neuen, wunderschönen Lebensabschnitt einzustellen und Zeit für das Ungeborene, sich zu entwickeln und zu reifen. Rund neun Prozent aller Babys aber erblicken das Licht der Welt viel früher als zum errechneten Termin. Werden die Babys vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren, so spricht man von Frühchen. Sie liegen weit unter dem normalen Geburtsgewicht, sind winzig klein und zerbrechlich. Winzlinge, die für diese Welt noch nicht vorbereitet sind. Einige wenige wiegen lediglich ein paar Hundert Gramm. Für ihre Eltern beginnt damit oft eine Zeit der Sorge und des Bangens. Aber es gibt die ganz kleinen Kinder, die zum großen Wunder werden. Eine Geschichte über zarte Schnellstarter und die medizinischen Möglichkeiten, die Kinder auf ihrem Weg ins Leben optimal zu begleiten (ab Seite 19).

Die Stirn glüht, der Kopf hämmert, die Glieder schmerzen. Gesundheitliche Probleme sind nicht planbar und oft kommen sie zu den ungünstigsten Zeiten. Doch was ist zu tun – nachts, am Wochenende oder an Feiertagen, wenn die Arztpraxis geschlossen ist? Notdienst oder Rettungsdienst alarmieren? Wann 116 117, wann 112 wählen? Das erfahren Sie auf Seite 43.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, bleiben Sie gesund und achten Sie aufeinander!

Ihre

Chefredakteurin



Seite
43

Gesundheitsmagazin im TV:
»Am Puls – aus dem Uni-
versitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Uni-
versitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder
bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für
Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung
jeden 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr, regel-
mäßige WH).

Rund um die Uhr im Internet:

uk-augsburg.de/am-puls
Scannen & Klinik-TV online ansehen



Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT
ganz groß« regelmäßig lesen und abonne-
ren? Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz un-
kompliziert und kostenlos erhalten Sie dann
unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der
Post nach Hause. Ihre Einwilligung können
Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B.
per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz
Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte
des Klinikums und wir geben gerne Auskunft.
Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c.
Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeiter: Sonja
Diller (sdk), Ilka von Goerne (vg),
Kristina Holtzsch (kh), Dr. Peter
Konopka, Ines Lehmann (ilm), Stefan
Stremel (sts), Sandra Weber (sw)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), YEAH.de

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth, Marko Petz, Sylvia Willax

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Tel. 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindolica.de

Produktionsleitung:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung: Vindelica

Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: September 2021

In den
Sozialen Medien
finden Sie uns unter
@ukaugsburg



 **Gesundes Leben**

6 Immun gegen Burnout

Vier Pfeiler für ein gesundes Leben

9 Mythos oder Medizin:

guter Zucker – schlechter Zucker

10 »Spurensuche«

 **Mensch & Moderne Medizin**

**12 Das Herz – Chef im
Unternehmen Körper**

19 Eine Handvoll Leben

23 Gold im Mund

Erstmals wurde im Augsburger Universitätsklinikum
ein künstliches Kiefergelenk implantiert

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Magazin
die männliche Form gewählt. Dennoch beziehen sich die
Angaben auf Angehörige aller Geschlechter (m/w/d).



 **Faszination Forschung**

26 Forschung nah am Menschen

Wie Wissenschaftler der Uniklinik Augsburg
der Angst vor COVID-19 auf den Grund gehen

29 »Wir lernen sekundlich dazu«

Studie: Augsburger Umweltmediziner erforschen
Krankheitsverlauf bei COVID-19

 **Kultur & Unterhaltung**

30 Blickwinkel

32 Medien aktuell

34 Veranstaltungen

 **Wir für die Region**

35 Rezepttipp

39 Kinderschutzambulanz

Hilfe bei Vernachlässigung und Missbrauch

**43 Krank und die Praxis ist zu –
was tun?**

44 Fördervereine

46 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nach-
haltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.

Immun gegen Burnout

Vier Pfeiler für ein gesundes Leben

Eine kurze Übungseinheit zu Tiefenentspannung und Stille finden Sie unter <https://konopka-dr.de>



Dr. Peter Konopka war bis 2003 internistischer Oberarzt am Universitätsklinikum Augsburg. Sportlich immer aktiv, eröffnete er 1991 seine eigene Yoga-Schule in Augsburg. Die seit 5 000 Jahren bewährten fernöstlichen Übungen setzte Konopka bereits 1972 ein, als er Yoga erstmals als wirksamen Ausgleich für Wirbelsäulenbeschwerden bei Radsportlern entdeckte. Ungezählt sind seine Vorträge, Veröffentlichungen und Kolumnen in Fachmedien. Regelmäßig verfasst er auch Beiträge und gibt wertvolle Tipps in unserem Magazin »GESUNDHEIT ganz groß«.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das auf der ganzen Welt überleben kann – wenn er sich dem jeweiligen Umfeld anpasst. Die Zivilisation stellt dabei allerdings immer wieder neue Anforderungen an unsere Lebenskraft. Deswegen ist es notwendig, dass wir mit unserer Lebensenergie richtig umgehen und sie nicht nur verausgaben, sondern sie durch richtige Regeneration immer wieder neu aufladen – Selbstfürsorge. Sonst kommt es zum Burnout, ein Zustand tiefer emotionaler, körperlicher und geistiger Erschöpfung.

Die vier Pfeiler der Gesundheit

Unser Ziel muss sein, im Umfeld der Zivilisation als gesunde, harmonische Persönlichkeit zu überleben. Dazu brauchen wir eine Strategie, am besten im Einklang mit den Naturgesetzen. Die vier Pfeiler der Gesundheit bilden die Basis für ein gesundes und glückliches Leben:

1. Richtiges Denken

»Der Mensch ist Geist, der einen Körper hat«, ist die Botschaft aller Weisheitslehren. Unser Geist benutzt das Gehirn, um sich in dieser Welt auszudrücken. Dabei sind zwei Naturgesetze wichtig: Gedanken sind Kräfte mit Ausstrahlung auf uns und auf andere, und Gefühle sind stärker als Gedanken! Deswegen ist es intelligenter, sich mehr um positive Gefühle wie Begeisterung und realistischen Optimismus zu bemühen. Denn dies führt automatisch zu guten Gedanken – und die sind wichtig: denn unsere Gedanken beeinflussen nicht nur uns selbst und

andere, sondern sie haben die Tendenz, Wirklichkeit zu werden. Man sollte also mehr an das denken, was Wirklichkeit werden soll (Lösungen) und nicht so sehr an das, was nicht Wirklichkeit werden soll (Probleme). Schließlich sollte man nicht mutlos werden, wenn die Dinge nicht so laufen, wie man es gerne hätte. Denn auch das hat einen Sinn, wie es der große Yogi Vivekananda ausdrückte: »Je mehr die Umstände gegen dich sind, desto stärker wird deine innere Kraft offenbar.« Und dadurch wächst die Widerstandskraft gegen negativen Stress, die Stressresistenz.

»ES IST NICHT DIE STÄRKSTE SPEZIES, DIE ÜBERLEBT, AUCH NICHT DIE INTELLIGENTESTE, ABER DIEJENIGE, DIE AM ANPASSUNGSFÄHIGSTEN AUF VERÄNDERUNGEN REAGIERT.«

Charles Darwin (1809–1882), brit. Naturforscher

2. Richtige Bewegung

Ein Naturgesetz lautet: »Die Funktion erhält die Form.« Für die Gesundheit sind Ausdauer und Kraft, Gelenkigkeit (Flexibilität) und Bewegungsabläufe (Koordination) die wichtigste Grundlage. Unser einfaches Rezept für Ausdauer und körperliche Entspannung lautet: Ein täglicher Spaziergang oder Walking, Waldlauf, Radfahren von 30 Minuten in einem Tempo, bei dem man sich noch gut unterhalten kann – am besten im Wald.

3. Richtige Ernährung

Zuerst sollte man den Bedarf schaffen und ihn dann individuell durch die richtige Nahrung ausgleichen. Im Sport heißt es: »Nicht das Essen macht den Meister, sondern der Meister macht sich sein Essen.« Dabei sollte die Nahrung »gesund« sein: eine ausgewogene vitalstoffreiche Mischkost mit frischen Nahrungsmitteln hoher Qualität (keine Fertigprodukte), mit viel Obst und Gemüse, wenig Kohlenhydraten und ausreichend biologisch hochwertigem Eiweiß. Wichtig ist dabei aber auch, so zu leben, dass einem das wirklich schmeckt, was »gesund« ist.

4. Richtige Entspannung

Bei der Entspannung (Tiefenentspannung, Autogenes Training, Yoga) geht es darum, sich von negativen Gedanken und Gefühlen zu befreien und zu sich selber zu finden. Die nächste Stufe ist eine »Stille-Übung« (Yoga) im Sitzen, bei der man Atem, Gedanken und Gefühle beobachtet und auf diese Weise lernt, einen Schritt zurückzutreten und die Rolle eines Beobachters einzunehmen. Das schafft heilsamen Abstand (distanzierte Perspektive) und ist gleichzeitig die Vorstufe zur Meditation. Bei der Meditation geht man noch tiefer in die innere Stille und gelangt so in die eigene innere Mitte, zum Innersten seiner Persönlichkeit. Daraus erwächst im Laufe der Zeit eine persönliche Spiritualität. Der Mensch kann auf Dauer allein aus sich heraus nicht leben (»Midlife Crisis«). Er braucht Licht am Horizont, einen Sinn in seiner Tätigkeit und in seinem Leben – und er benötigt eine Rückverbindung zur Quelle, aus der er kommt. Denn: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...«



Mythos oder Medizin: guter Zucker – schlechter Zucker

Zucker ist per se nicht schlecht – das ist die gute Nachricht. Denn der Körper braucht Zuckerbestandteile, um zu funktionieren. Doch als Dickmacher und Zahnfeind hat Haushaltszucker ein eher schlechtes Image. Nichtsdestotrotz werden wir immer wieder schwach und versüßen uns den Tag mit einer Leckerei: Schokolade macht glücklich, das weiß doch jeder. Aber der Zucker, der uns so angenehme Gefühle beschert, macht dick und letztlich auch krank. Ausschlaggebend ist der Glykämische Index (GI). Kristallzucker hat einen GI von 68, Traubenzucker satte 100. Der GI sagt aus, wie stark ein Nahrungsmittel den Blutzuckerspiegel beeinflusst. Wenn wir Zucker essen, schießt er in die Höhe, die Bauchspeicheldrüse bekommt Stress und schüttet unter Hochdruck Insulin aus. Der Blutzuckerspiegel fällt in den Keller; Heißhunger ist die Folge. Wenn dieser gleich wieder mit etwas Süßem gestillt wird, ist die Berg- und Talfahrt des Stoffwechsels in vollem Gange. Das Resultat: so richtig satt ist man nie, das Gewicht steigt und die Insulinproduktion gerät aus den Fugen. Diabetes droht.

**»ZUCKER IST PER SE NICHT SCHLECHT –
DAS IST DIE GUTE NACHRICHT.«**

Was tun? Weniger Zucker essen ist schwierig. Denn als günstiger Geschmacksträger steckt er in vielen Lebensmitteln in den Supermarktregalen. Kalorienfreie synthetische Zuckerersatzstoffe wie Saccharin, Aspartam & Co. gibt es schon lange. Doch ist die Verträglichkeit der künstlich hergestellten Stoffe nicht immer gegeben. Wird häufig und viel damit gesüßt, könnten Verdauungsbeschwerden die Folge sein. Wer sich lieber aus der Natur bedienen möchte, greift zu Agaven- oder Ahornsirup, zu Kokosblütenzucker, Stevia oder einem der vielen anderen Alternativen in den Regalen der Lebensmittelmärkte. Doch sind sie wirklich besser als das kalorienreiche Original?

Auf jeden Fall, wenn es darum geht den Blutzuckerspiegel niedrig zu halten. Doch nicht alle sind für jede Anwendung geeignet. Stevia süßt bis zu 300 mal stärker als Zucker, löst sich prima in Getränken – beim Kochen und Backen ist das Pulver aber schwer zu dosieren. Xylit oder Birkenzucker ist gut zu verarbeiten, wirkt aber in größeren Mengen abführend. Ebenso wie Xylit ist Erythrit ein naturbasierter Zuckeralkohol und noch dazu völlig kalorienfrei. Seinen leicht »minzigen« Beigeschmack mögen aber nicht alle. Ahornsirup schmeckt malzig und passt deshalb weniger in Kaffee oder Kuchenrezepte. Dann sind da noch Kokosblüten und Palmzucker, Dattelsirup und Agavendicksaft mit etwas mehr Kalorien, doch einem guten Glykämischen Index. Rote-Bananenpulver oder Yacon Sirup sind noch Exoten im Regal, doch sie werden immer mehr die gesünderen Alternativen zum Kristallzucker. Letztlich sind sie alle eine Sache des Geschmacks. Ausprobieren lohnt sich aber immer. Denn die Bauchspeicheldrüse und die Waage freuen sich über jedes Gramm Zucker, das sie nicht aushalten müssen. | sdk

**Wir planen.
Wir gestalten.
Wir bilden aus.
Wir beschäftigen.
Wir bauen Zukunft.**

HBW
Höfle & Wohlrab Bau GmbH
Dynamische Bautradition



HBW Höfle & Wohlrab Bau GmbH
Im Krautgarten 15 • 86470 Thannhausen
Telefon 08281/9977-0 • Fax 08281/9977-33
info@hbw-bau.de • www.hbw-bau.de

Gestaltung und Bild: lüch consulting

»Spurensuche«

Mehr Infos
zu unserer
Seelsorge:



Josefa Britzelmeier-Nann ist katholische Klinikseelsorgerin und war bis zum Ende ihres Berufslebens am Universitätsklinikum tätig. Hier arbeitete sie regelmäßig mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zusammen, erlebte deren Geschichten und Schicksale. Insbesondere begleitete sie Patienten und deren Angehörige auf der Palliativstation und war ihnen eine große Stütze in einer schweren Zeit. Die tägliche Arbeit und die Begegnungen mit Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen veranlasste sie, das Schwere im Leben etwas leichter zu nehmen. Aus den vielen überraschenden und berührenden Erlebnissen entwickelte sie im Laufe ihres Berufslebens eine unendlich große Dankbarkeit – sich selbst, dem Leben und den Mitmenschen gegenüber. So prägten Dankbarkeit und Engagement aus tiefstem Herzen, das Fundament allen Handelns.



Aus den Krimis kennen wir das: da bemüht sich jemand möglichst unbemerkt vorzugehen, und dann kommt die Spurensuche und findet doch noch etwas. Unerheblich, ob Sie gerne Krimis schauen oder nicht: Menschen begeben sich auf Spurensuche und blicken zu unterschiedlichen Anlässen auf ihr Leben zurück, sei es für einen Neubeginn, oder für einen Abschied. Wir fragen uns: was bleibt von mir, womit werden sich Menschen an mich erinnern, oder: was möchte ich behalten und in ein neues Leben mitnehmen? Abschied und Neubeginn sind zwei Seiten der gleichen Medaille und beides ist immer auch ambivalent. Wir nennen es das lachende und das weinende Auge. Vieles in unserem Leben verstehen wir erst im Nachhinein. Der Philosoph Sören Kierkegaard sagte: »Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es vorwärts.« Es tut trotzdem gut, von Zeit zu Zeit auf Spurensuche im eigenen Leben zu gehen. Sie werden feststellen, da ist bei allen Schwierigkeiten und Verletzungen

im Leben, auch sehr vieles, wofür es sich lohnt dankbar zu sein. Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.

**»VERSTEHEN KANN MAN DAS
LEBEN NUR RÜCKWÄRTS, LEBEN
MUSS MAN ES VORWÄRTS.«**

Was mich betrifft: ich blicke zurück mit Dank an das Leben, das mir so vieles gegeben hat. »Gratias a la vida«, ein Lied, gesungen von Mercedes Sosa, kommt mir dabei in den Sinn. Ich danke für alle Begegnungen mit Menschen, die mich geprägt haben, die mich das »Leben pur« spüren ließen. Ich danke für die Augenblicke des Verstehens, wo etwas aufscheint, das größer und weiter ist, als wir es je in Worte fassen können. Ich danke für die Menschen, die ihren Sachverstand und ihre Menschlichkeit gleichermaßen einsetzen zum Wohle der ihnen anvertrauten kranken Menschen. Ich danke für die Einsicht, dass wir nicht unbeschädigt

durch das Leben kommen, dass das Leben Spuren hinterlässt, Gebrauchsspuren eben. Ich danke für die Erkenntnis: »das Leben sorgt für dich«. Damit habe ich mich oft aus schwierigen Situationen gerettet. Denn das heißt eben nicht, die Hände in den Schoß legen und abwarten, sondern im Gegenteil: es bedeutet aktiv zu sein, aber in dem Vertrauen, dass ich den Weg, den ich wähle, auch geführt werde. Vielleicht kennen Sie auch die Geschichte von den Spuren im Sand? Margaret Fishback Powers erzählt von einem Menschen, der im Traum auf sein Leben zurückblickt. Er sieht im Sand immer zwei Spuren: die eigene und eine andere, die er als die Begleitung Gottes deutet. Aber gerade an den schwierigsten Stellen seines Lebens sah er nur eine Spur im Sand und er fragte zu Recht: »Gott, warum hast du mich da alleine gelassen, als ich dich am meisten brauchte?« Die Antwort war, »da habe ich dich getragen.« Ich danke für die Erfahrung des Getragen- und Behütetseins, für so Vieles, was mir das Leben geben hat: Gratias a la vida!

WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1

Tel. 0821 / 45553-10

info@ws-ingenieure.de

86199 Augsburg

Fax: 0821 / 45553-14

www.ws-ingenieure.de

Das Herz – Chef im Unternehmen Körper

Mehr Infos
zur Klinik:



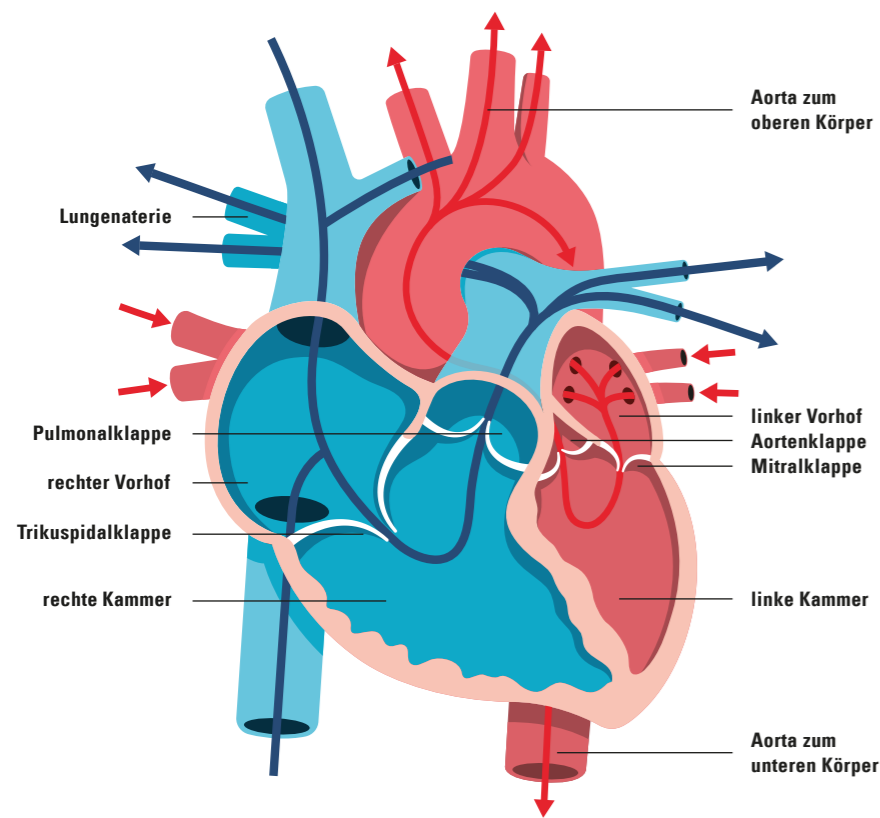
Das gesunde Herz eines erwachsenen Menschen pumpt in Ruhe etwa fünf Liter pro Minute durch den Körper und das – je nach Lebenserwartung – 80 Jahre lang. Manchmal jedoch bringen Probleme den Motor zum Stocken, Stottern, Stolpern. Was sind die häufigsten Herz-Erkrankungen und was kann man dagegen tun – hier erklären wir es.

Einem Organ eine größere Bedeutung zuzuweisen als einem anderen, ist schwierig bis ungerechtfertigt. Denn der Organismus mit all seinen Bestandteilen – ob Zelle, Organ, Knochen, Muskel, Protein oder Blutplättchen – funktioniert nur im Zusammenspiel. Schließlich ist es auch nicht nur der Chef allein, der einem Unternehmen den Erfolg sichert, sondern das ganze Team. Aber es braucht eben auch den Chef – und das Herz ist vielleicht so etwas wie der Chef im Unternehmen Körper. Bestehend aus vielen wichtigen Einzelteilen wie rechter und linker Vorhof, den vier Herzklappen, zwei Herzkammern und einigen Hohlvenen sowie Aorta und Lungenarterie ist dieser Muskel dafür zuständig, sauerstoffarmes Blut in die Lunge zu pumpen, wo es mit Sauerstoff angereichert wird. Das nun sauerstoffreiche Blut wird vom Herzen in den Körperkreislauf gepumpt, wo es Organe, Muskeln und Gewebe mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. So weit, so gut. Doch auch der Chef kann gesundheitliche Probleme haben, angeborene oder erworbene. »Beim menschlichen Herz sind das im Wesentlichen vier große Bereiche«, sagt Prof. Dr. Evaldas Girდაuskas, Direktor der Klinik für Herz-Thorax-Chirurgie am

Universitätsklinikum Augsburg: »die Herzklappen-Erkrankungen, Durchblutungsstörungen des Herzens, Herz-Rhythmusstörungen sowie die Herz-Muskel-Erkrankungen.«

Die Herzklappen-Erkrankungen

Die vier Herzklappen – sie heißen Trikuspidal-, Pulmonal-, Mitralklappe und Aortenklappe – verschließen die Herzkammern und regeln den Blutfluss in die jeweils richtige Richtung. So verhindern sie auch, dass das Blut rückwärts gepumpt wird und zurück in die Vorhöfe fließt. Dabei ist die Aortenklappe der größten Belastung und dem höchsten Druck ausgesetzt, was sich in Bluthochdruck – einer Volkskrankheit – niederschlagen kann. Es ist die mit Abstand häufigste Herzklappen-Erkrankung, an der sowohl Männer wie Frauen gleichermaßen leiden. Durchschnittliches Alter der Patienten: 70 plus. »Die Taschen der Klappe vernarben und versteifen sich, werden dick, ein in der Regel langsam fortschreitender Prozess«, erklärt Girდაuskas. Das Gewebe wird – lange Zeit von den Patienten >>



unbemerkt – immer unbeweglicher. Das Ergebnis ist eine Aortenklappenstenose, die sich beim Patienten häufig in Form von Atemnot selbst bei leichter Belastung bemerkbar macht und ihn schließlich, häufig erst sehr spät, zwingt, zum Arzt zu gehen. Anders als bei den anderen Herzklappenerkrankungen (siehe Seite 16) ist bei der Aortenklappenstenose der Erhalt der Klappe nicht möglich, weshalb hier ein Klappen-Ersatz aus Kunststoff oder aus dem vom Rind beziehungsweise Schwein gewonnenen Material zum Einsatz kommt, der dem Patienten die alte Leistungsfähigkeit zurückgibt.

»Von 100 Patienten mit einem Aortenklappen-Problem leiden 10 bis 20 an einer Undichtigkeit der Aortenklappe, die von einer Bindegewebsschwäche herrührt oder ein angeborener Anlagedefekt ist«,

»DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN SIND MIT ABSTAND DIE HÄUFIGSTE HERZ-ERKRANKUNG.«

Prof. Dr. Evaldas Girduškas

sagt Girduškas. Mit durchschnittlich 40 bis 50 Jahren sind diese Patienten auch deutlich jünger. Von vier Patienten sind durchschnittlich drei männlich und einer weiblich. Im Gegensatz zur Aortenklappenstenose versuchen wir in dem Fall, die Klappe, also das eigene Gewebe zu erhalten, was bei 70 bis 80 Prozent der Patienten mit entsprechender operativer Erfahrung auch gelingt. Auf dieses Thema hat sich die Klinik für Herz-Thorax-Chirurgie am Klinikum besonders spezialisiert. Bei der Mitralklappe ist die Stenose – zumindest in Nordamerika und Europa – eine Seltenheit und betrifft eher Menschen mit Migrationshintergrund aus dem afrikanischen, asiatischen oder südamerikanischen Raum. Wenn Patienten ein Problem mit der Mitralklappe haben, dann ist sie in den meisten Fällen undicht aufgrund von Verschleißerscheinungen oder einer Bindegewebsschwäche. Der 43-Jährige erklärt: »Auch in dem Fall versuchen wir immer, die Klappe zu erhalten. Die Rekonstruktionschancen sind hier mit über 90 Prozent noch einmal deutlich höher.« Von allen vier Klappen ist die Pulmonalklappe am seltensten von Erkrankungen betroffen.

Die Durchblutungsstörungen

»Durchblutungsstörungen sind mit Abstand die häufigste Herz-Erkrankung«, sagt Prof. Girduškas. »Verengte Herzkranzgefäße verursachen Durchblutungsstörungen des Herzmuskels und führen häufig zum Herzinfarkt. Vorerkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck oder das metabolische Syndrom, aber auch Lebensgewohnheiten wie wenig Bewegung und Rauchen können Durchblutungsstörungen begünstigen. Betroffen sind Männer und Frauen, Männer ab 50 – 60 Jahren in der Regel ca. zehn Jahre früher als Frauen. Das klassische Symptom der Durchblutungsstörungen ist die Angina pectoris, die sich als ein drückender, brennender Schmerz hinter dem Brustbein Belastung ankündigt.« Durchblutungsstörungen können heutzutage gut durch eine sogenannte Katheterintervention beziehungsweise durch eine Bypass-Operation behandelt werden«, erklärt der Herzchirurg. Eine interdisziplinäre

Konferenz mit Kollegen der Kardiologie berate, wie der Patient letztlich behandelt werde. »Auch, wenn wir die meisten Herz-Erkrankungen inzwischen gut behandeln können: Die Durchblutungsstörung ist, vor allem mit steigendem Alter, die häufigste Herz-Erkrankung und die häufigste Todesursache«, sagt Girduškas. Sind die Verengungen weniger komplex, werden diese sehr erfolgreich durch die Katheterintervention behandelt. Eine etablierte Methode hierfür ist der Stent, mit dem die Arterie quasi aufgedehnt und offengehalten wird. Sind die Verengungen der Herzgefäße komplex und multipel, muss sich der Patient einer Bypass-Operation unterziehen. Die aber hat den Vorteil, dass der Bypass (insbesondere die körpereigenen Adern) in der Regel viele Jahrzehnte hält. »Der Patient hat eine lange symptomfreie Zeit vor sich und eine deutlich verbesserte Lebensqualität und Lebenserwartung«, erklärt Girduškas. Als Sekundärprophylaxe sind Blutverdünner, Blutfettsenker und Blutdruckmedikamente nötig.

»HERZ-MUSKEL-ERKRANKUNGEN KÖNNEN AN- GEBOREN SEIN.«

Prof. Dr. Evaldas Girduškas

Die Herz-Rhythmusstörungen

Vor allem bei bereits vorhandenen Herzerkrankungen wie Durchblutungsstörungen oder Herzklappen-Erkrankungen sind schnelle Herz-Rhythmusstörungen wie Vorhofflimmern mit zunehmendem Alter sehr häufige Begleiterscheinungen. Eine andere Form der Herzrhythmusstörung ist, wenn das Herz zu langsam schlägt. Dann muss ein Herzschrittmacher unter dem Schlüsselbein implantiert werden. Schlägt das Herz zu schnell wie beim Vorhofflimmern – der Erkrankte empfindet das häufig als Herzrasen – steigt die Schlaganfallgefahr deutlich an. Eine Möglichkeit, das zu regulieren, ist die Einnahme von starken Blutverdünnern, die natürlich auch ihre Nebenwirkungen haben können. »Bei der Ablation dagegen wird der Herzmuskel im Vorhof verödet und damit der elektrische Impuls unterbunden, damit das Herz wieder im klassischen Sinusrhythmus schlägt«, erklärt Prof. Girduškas. >>

Professor Girduškas und sein Team bei einer minimalinvasiven Herzklappenoperation – ohne Brustkorböffnung.





Mittels Endoskop und 3D-Kamera arbeitet sich Professor Girdauskas zum Herzen seines Patienten vor und repariert die Klappe so schonend wie möglich.

Früher wurden Herzklappen meist ersetzt. Heute rekonstruiert man das eigene Gewebe, was viele Vorteile für den Patienten bringt. Prof. Evaldas Girdauskas revolutioniert Herzklappen-Chirurgie in Augsburg.

Was der Motor fürs Auto ist, ist das Herz für den Körper – leistungsstark und äußerst komplex. Besonders wichtig dabei die vier Herzklappen, die dafür sorgen, dass die richtige Menge Blut in die richtige Richtung fließt: also in die Herzkammern hinein oder aus den Herzkammern heraus. Und das ab der 7. Schwangerschaftswoche, rund um die Uhr, Tag und Nacht, ein Leben lang. Normalerweise kein Problem, Herzklappen sind dafür gemacht. Manchmal jedoch kommen Menschen mit defekten Klappen zur Welt oder gesunde Klappen werden krank, entzünden sich, verkalken oder werden undicht. Und dann hat der Mensch ein Problem. Im 21. Jahrhundert jedoch eines, das zu bewältigen ist. Heute besser als früher.

Noch bis vor wenigen Jahren wurden Herzklappen häufig durch künstliche Klappen ersetzt. Am häufigsten geschah das mit der Aortenklappe. Lange Krankenhaus- und

Rehabilitationsaufenthalte sowie die lebenslange Einnahme von Blutverdünnern waren die Folge, mit denen Betroffene zu leben hatten. Noch mehrere Wochen nach der OP mussten die Patienten mit den Auswirkungen und Folgen der vorausgegangenen Operation kämpfen. Heute geht man mehr und mehr dazu über, das patienteneigene Klappengewebe zu rekonstruieren. Prof. Dr. Evaldas Girdauskas hat erst vor kurzem die Klinik für Herz- und Thorax-Chirurgie am Universitätsklinikum Augsburg als Direktor übernommen und seit Januar dieses Jahres das minimalinvasive Herzklappen-Programm im Uniklinikum Augsburg eingeführt. Mehr als 50 Patienten haben inzwischen davon profitiert und den viel schonenderen Eingriff erhalten.

Mittels Endoskop und 3-D-Kamera arbeitet sich Girdauskas minimalinvasiv zum Herzen seines Patienten vor und repariert die Klappe chirurgisch, bis sie ihre ursprüngliche Form

wiedergewonnen hat und ihren Job als einer von vier Türstehern, nämlich das Blut kontrolliert ein- oder auszulassen, wieder übernimmt. »Natürlich können wir den Klappenerhalt nicht für jeden Patienten garantieren«, erklärt Girdauskas. »Aber wenn wir die Klappe erhalten können, ist dies einem Austausch immer vorzuziehen«, so der Herzchirurg. Eine künstliche Klappe hat eine deutlich begrenzte Lebensdauer und ist mit vielen Komplikationen verbunden, die natürliche gut reparierte Herzklappe hält ein Leben lang. »Mit der körpereigenen gut rekonstruierten Herzklappe ist die Langlebigkeit des Gewebes zu 100 Prozent gegeben, blutverdünnende Medikamente sind nicht nötig«, erklärt Girdauskas. Vor allem für junge Patienten unter 60 Jahren ist dies die besonders vorteilhafte Methode.

Es geht allerdings heutzutage noch um viel mehr: diese Patienten durchlaufen ein innovatives Versorgungsmodell rund um die Operation. Denn: Die Extubation, die Entfernung des Beatmungsschlauches, geschieht noch im OP-Saal. Drei Stunden nach dem Eingriff beginnt die Physiotherapie am Bettenrand auf der Überwachungsstation. Am 3. oder 4. Tag wird der Patient nach Hause oder in die Rehabilitation entlassen. ERAS heißt das in der Fachsprache, es steht für enhanced recovery after surgery, was so viel heißt wie verbesserte Genesung nach der Operation. ERAS kommt zum Einsatz, wenn sich Patienten größeren chirurgischen Eingriffen unterziehen müssen. »Durch die sehr frühzeitige und intensive Mobilisierung durch Physiotherapie können wir die Patienten nach Herzoperation zügig wieder in ihr normales Leben entlassen, die Menschen sind schneller wieder arbeitsfähig«, sagt Girdauskas.

Der 42-Jährige, dessen Heimat in Litauen ist und der in Kaunas und Leipzig Medizin studiert und anschließend an der Uniklinik Hamburg-Eppendorf gearbeitet hat, hat ERAS in Hamburg entwickelt, ein vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) mit fünf Millionen Euro über die nächsten vier Jahre gefördertes Innovationsfond-Projekt. »Hier in der Region sind wir mit diesem intersektoralen Versorgungsmodell Vorreiter«, so der Herzspezialist. Niedergelassene Kardiologen sollen in diesem innovativen Modell ebenso eine Rolle spielen wie Reha-Einrichtungen. Das Wichtigste aber für Girdauskas: »Wir berücksichtigen so frühzeitig die Ziele, die der Patient selbst für sich formuliert hat.«

»WENN DIE MEDIKAMENTE NICHT MEHR WIRKEN, SIND DIE HERZ-TRANSPLANTATION BZW. EIN KUNSTHERZ DIE EINZIGEN OPTIONEN.«

Prof. Dr. Evaldas Girdauskas

Die Herz-Muskel-Erkrankungen

»Herz-Muskel-Erkrankungen können angeboren beziehungsweise erworben sein wie nach einem großen Herzinfarkt, einer Herz-Muskelentzündung oder nach einem verschleppten grippalen Infekt«, sagt Girdauskas. So oder so, die Behandlung ist schwierig, da der Muskel nicht austauschbar oder rekonstruierbar ist. So bleibt häufig nur die medikamentöse Therapie, die die Erkrankung aber nicht ausbehandeln, sondern nur aufhalten kann. »Wenn die Medikamente nicht mehr wirken, sind die Herz-Transplantation bzw. ein Kunstherz die einzigen Optionen«, so Girdauskas. Aufgrund des vor allem in Deutschland herrschenden Organmangels fehlt es den

Patienten häufig an der Zeit. Und auf die Warteliste zur Herztransplantation kommt der Patient auch nur dann, wenn er noch entsprechend jung ist und keine wesentlichen Nebenerkrankungen hat. Ganz hoffnungslos ist die Situation aber nicht, denn den Herzchirurgen steht noch das Kunstherz zur Verfügung. »Auch diese Therapie ist nicht ohne Risiken, denn durch die Fremdoberflächen im Körper besteht die Gefahr der Gerinnselbildung«, erklärt der Klinikchef. Zudem birgt die Stromversorgung mit Kabeln und Akku, die sich außerhalb des Körpers befinden, die Gefahr einer schweren Infektion. Das Fazit, das Girdauskas zu dieser Methode zieht, soll dennoch Hoffnung machen: »Mehr als die Hälfte der Patienten überleben die nächsten fünf Jahre und darüber hinaus.« | ilm



Prof. Dr. Evaldas Girdauskas

III. Klinik für Herz-Thorax-Chirurgie

Nutzt Elektrizität. Speichert Abenteuer.

Soul, electrified. Der neue Taycan 4 Cross Turismo.

Setzen Sie Ihr Leben unter Strom. Der Startschuss für Ihr Abenteuer mit dem Taycan 4 Cross Turismo fällt im Porsche Zentrum Augsburg. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.



PORSCHE

Porsche Zentrum Augsburg
Sportwagenzentrum Seitz + Kummer GmbH
Porschestraße 5
86368 Gersthofen
Tel. +49 821 45544900
www.porsche-augsburg.de

Taycan 4 Cross Turismo · Stromverbrauch (in kWh/100 km): kombiniert 28,1; CO₂-Emissionen (in g/km): kombiniert 0; Stand: 05/2021

**SCHON
gewusst
?**

»Mutter-Kind-Zentrum« – das bedeutet kurze Wege und höchste Kompetenz unter einem Dach. Kreißsaal, Wochenstation und Neonatologie sowie die neonatologische Intensivstation befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander. Dies garantiert eine optimale Versorgung und ist auch medizinisch sinnvoll, wenn es mal schnell gehen muss.

Die Früh- und Neugeborenen-Intensivstation der Kinderklinik ist als Perinatalzentrum Level 1 klassifiziert. Kindern mit einem Geburtsgewicht von weniger als 1250 Gramm wird hier ein guter Start ins Leben ermöglicht. Auf den Gängen hängen Fotos von fröhlich lachenden Kindern, die einen mitunter schwierigen Start hatten.

Drillinge. Vierlinge. Wieder Drillinge. Die Dienstplan-Verantwortlichen der Neonatologie am UKA mussten Ende letzten Jahres besonders starke Nerven beweisen, denn alle zehn Kinder hatten einen errechneten Geburtstermin innerhalb von vier Wochen. Bei den Vierlingen stand ein Team aus vier Oberärzten, vier Assistenzärzten, vier Pflegekräften und zwei Hebammen bereit, um die vier Buben nach der Geburt zu versorgen. Klar könnte man meinen, für den Geburtshelfer ist es zweitrangig, wie viele Kinder er beim Geburtsvorgang auf die Welt holt. Logistisch stellen gleich mehrere Mehrlingsgeburten in so kurzer Zeit jedoch eine Herausforderung für die Neonatologie jedes Perinatalzentrums dar, denn die Dienstpläne müssen über einen Zeitraum von mehreren Wochen entsprechend angepasst werden und die Mannschaft in Rufbereitschaft bleiben. »Es wäre fahrlässig zu sagen, ach, wir warten mal das Wochenende noch ab. Auch Frühchen machen es gerne mal spannend«, erklärt Dr. Wilfried Schenk, Oberarzt an



Eine Handvoll Leben

der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben und Sektionsleiter der Frühgeborenen-Intensivabteilung.

**»ZU FRÜH GEBORENE BABYS,
DIE MIT WENIGER ALS
1500 GRAMM AUF DIE WELT
KOMMEN, HABEN GERN
MAL DIE EIGENSCHAFT,
UNREGELMÄSSIG ZU ATMEN.«**

Dr. Wilfried Schenk

Zirka 2500 Geburten verzeichnet das UKA jedes Jahr. Davon werden 600 Früh- und Neugeborene jährlich intensivmedizinisch betreut. 70 Kinder kommen mit einem Gewicht unter 1500 Gramm zur Welt. Dann können auf einen Schlag zehn Neonativplätze für mehrere Wochen belegt sein. Die ersten Drillinge letztes Jahr hatten es in der 26. Schwangerschaftswoche besonders eilig. Sie kamen mit Geburtsgewichten zwischen 770 und 900 Gramm zur Welt. Wo bei anderen Neugeborenen ein Schnuller reicht, benötigen diese Leichtgewichte schweres Gerät: Blaskatheter, Infusionsschläuche, zentralvenöse Versorgung, Beatmungsmaschine – die komplette intensivmedizinische Betreuung, nur eben in winzig. Etwa eineinhalb Stunden dauert die Erstversorgung solcher Frühchen. Mit kleinen Post-It's versuchen die Schwestern, ein bisschen Leichtigkeit in die Szenerie zu

bringen. Hallo Welt, steht auf einem der Zettelchen, ich bin Lara (Name geändert) und die Nummer zwei. Ein Mützchen in knalligem Orange wärmt den Kopf des Frühchens. Auch das bringt Farbe und Freundlichkeit in den High-Tech-Brutkasten. Ein Stillkissen mit bunten Pünktchen umschließt Lara wie ein Nest. Geborgenheit pur.

»Zu früh geborene Babys, die mit weniger als 1500 Gramm auf die Welt kommen, haben gern mal die Eigenschaft, unregelmäßig zu atmen«, sagt Neonatologe Schenk. »Spannend ist immer die Zeit nach der Extubation, wenn also der Beatmungsschlauch gezogen ist und das kleine Menschenkind selbst und regelmäßig atmen soll.« Braucht der Winzling keine Unterstützung mehr beim Atmen, kann er auf die IMC-Station verlegt werden, quasi eine Vorstufe der Intensivstation. »Das ist der Moment«, so Schenk weiter, »in dem das Kleine anfangen kann, zu wachsen und zu gedeihen. Dann geht es nicht mehr ums reine Überleben.« Unter den Kindern sind jedes Jahr zirka 150 Früh- und Neugeborene, die aus Geburtskliniken im Umland ans UKA verlegt werden, weil dort weder die technische noch die personelle Ausstattung für ein Perinatalzentrum Level 1 reichen. Für ein solches Zentrum gelten strenge Vorgaben. Einer der Vorteile ist, dass die Trennung von Mutter und Kind hier nicht nötig ist. Die Eltern dürfen rund um die Uhr zu ihrem Baby, zu ihren Babys. Wird das Kind nicht über eine Magensonde ernährt, muss es alle zwei bis drei Stunden gefüttert werden. Auch die Eltern werden angeleitet und ermutigt, bestimmte >>

Mehr Infos
zur Klinik:



Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitttring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 082 31 / 9 89 77-0
Telefax 082 31 / 9 89 77-33
eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rolllöre
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de

haarstudio maier

Nur noch eine Wohnung verfügbar!

Wohnen in Augsburg, Göggingen.
gs-wohnbau.de

GS
WOHNBAU

Energieausweis in Vorbereitung

DTB
AUSBAU

DTB-Ausbau
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9401-0
Fax: 08434/9401-59
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen

Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.

Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Ihr Spezialist für
Brustprothesen

Weitere Fachbereiche:
Enterale Ernährung
Diabetes • Bandagen
Kompressionsversorgung
Wundversorgung • Rücken
Lymphversorgung • Sturz
Schlaganfall • Inkontinenz
Rollatoren u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher
Karlst. 12, 86150 Augsburg
Telefon 0821 4551040

Weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

hilscher | DAS SANITÄTSHAUS

www.hilscher.de



Känguruhen, Kuscheltherapie für die Kleinsten stärkt die Winzlinge in ihrer Entwicklung und ihrer emotionalen Bindung zu Mutter oder Vater.

Aufgaben bei der Pflege ihres Kindes zu übernehmen. Dabei kommt dem sogenannten Känguruhen eine besondere Bedeutung zu. Das Neugeborene liegt dabei auf dem – idealerweise nackten – Oberkörper der Mutter oder des Vaters. Studien zufolge wirkt sich Känguruhen anregend auf die Milchbildung der Mutter aus, vor allem aber stabilisiert es die Atmung des Kindes und hat einen positiven Effekt auf Herzfrequenz, Körpertemperatur und den Aufbau des Immunsystems.

Ein sogenanntes reifes Kind kommt üblicherweise nach 40 Wochen auf die Welt. Als Frühchen gilt, wer vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren wird. In Deutschland ist eine intensivmedizinische Versorgung eines Babys dann regelhaft vorgesehen, wenn es nach genau 24 Schwangerschaftswochen zur Welt kommt. Schafft es ein Kind nicht mal bis dahin, wird mit den Eltern gesprochen und gemeinsam entschieden, ob man tatsächlich alles unternimmt und die komplette intensivmedizinische Maschinerie anlaufen lässt. »Das sind ethische Grenzscheidungen«, sagt Schenk. »Ist ein Kind fit und vital, habe ich den klaren Auftrag, den Wunsch der Eltern zu verfolgen.« Häufig haben solche Frühchen

WIR für Sie

Die Frauenklinik und die Kinderkliniken betreuen im Perinatalzentrum Level I (Risiko-)Schwangerschaften, Risikogeburten und Früh- bzw. Neugeborene. Sowohl durch Ausbildung und Qualifikation ärztlicher und pflegerischer Mitarbeiter, beim Angebot spezifischer Dienstleistungen als auch bei der apparativen Ausstattung wird dem höchsten Anspruch an Sicherheit und umfassende Betreuung Rechnung getragen. Als neonatologisches Zentrum besitzt die Kinderklinik nicht nur eine große praktische Erfahrung in der Betreuung von »Risiko-kindern« und extrem Frühgeborenen, sondern beteiligt sich auch wissenschaftlich an zahlreichen Projekten zur Qualitätsverbesserung.

trotz idealer Erstversorgung mit massiven gesundheitlichen Problemen und neurologischen Beeinträchtigungen zu kämpfen. Aber es gibt auch die ganz kleinen Kinder, die zum großen Wunder werden. »Letztes Jahr haben wir ein Mädchen in der

23. Schwangerschaftswoche mit weniger als 500 Gramm Geburtsgewicht auf die Welt geholt«, erinnert sich Schenk. »Natürlich bekam sie das volle intensivmedizinische Programm. Sie hat sich prächtig entwickelt.«

Natürlich sind vorsichtige Prognosen über eventuelle Spätfolgen erst ab der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres möglich. »Wenn wir schwerwiegende Komplikationen wie Gehirnblutungen vermeiden konnten, wenn das Kleine normal atmet, normal trinkt, eine normale Suchreaktion nach der Brust der Mutter zeigt, ein differenziertes Bewegungsmuster hat und keine blockartigen Bewegungen macht, dann sieht eigentlich alles sehr gut aus für eine normale Entwicklung des Kindes«, sagt Schenk. Ob es später dennoch eine Lernverzögerung entwickelt oder Schwierigkeiten sich zu konzentrieren, kann man frühestens nach Vollendung des zweiten Lebensjahres sagen.

Nichts deutet darauf hin, dass Aron, Ben, Leon und Luis später einmal Schwierigkeiten beim Lernen haben sollten. Die Vierlinge kamen mit einem geplanten Kaiserschnitt zur Welt, da der Bauch der Mama so groß geworden war, dass sie ihre Kinder gar nicht bis zum Ende hätte tragen können. Das war zehn Wochen vor dem errechneten Geburtstermin. Alle Buben wogen über 1300 Gramm. »Ein extrem gutes Gewicht«, sagt Schenk. Auf die Intensivstation mussten sie nur kurz. Inzwischen sind alle vier längst zuhause und brauchen sich nur auf eines zu konzentrieren: wachsen und gedeihen. | ilm



Dr. Wilfried Schenk
Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben



Mehr Infos
zur Klinik:



Gold im Mund

Erstmals wurde im Augsburger Universitätsklinikum ein künstliches Kiefergelenk implantiert

Wenn Muhammed J. seine Geschichte erzählt, sprechen vor allem seine Augen. Während der Mund hinter der Corona-Maske verborgen bleibt, offenbaren sie Schmerz, Verzweiflung und Hoffnung und strahlen gleich darauf bei der Schilderung des Glücks. Denn dass der Mann aus dem westafrikanischen Gambia, der mit zertrümmertem Kiefer nach Bayern kam, heute sein Schicksal wieder mit fester Stimme in Worte fassen kann, verdankt er den Fachärzten der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Augsburg: Er war der erste Patient, dem vor gut einem Jahr in der Schwabenmetropole eine Totalendoprothese (TEP) implantiert wurde, ein sogenannter alloplastischer Kiefergelenkersatz. Eine Operation, die Muhammed J. die Lebensqualität zurückbrachte.

Fast jedes Gelenk lässt sich heutzutage ersetzen, »neue« Hüften, Knie oder Schultern sind nahezu Standard. Wesentlich komplexer gestaltet sich der Austausch des Kiefergelenks, dem einzigen Dreh-Gleitgelenk im menschlichen Körper. Die Operation erfordert viel Fingerspitzengefühl und ein besonders hohes Maß an Präzision bereits in der Planung. »Man muss sehr fein und äußerst konzentriert vorgehen,« beschreibt Daniel Hiller, Assistenzarzt im Team der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie um Direktor Dr. Dr. Tilo Schlittenbauer, den dreistündigen Eingriff. »Denn das Kiefergelenk liegt ganz nah am empfindlichen Gesichtsnerv, der nicht verletzt werden darf.« Bei Muhammed J. war er durch einen schweren Unfall bereits in Mitleidenschaft gezogen.

Unfall mit Folgen

Risse, Quetschungen, Brüche, Bisswunden: Assistenzarzt Hiller kennt selbstverständlich die ganze Palette von Gesichtsver-

letzungen aus der täglichen Praxis im Universitätsklinikum Süd in Haunstetten. »Aber solch massive Folgeerscheinungen wie bei Herrn J. sieht man hierzulande selten,« fasst der 35-Jährige seine erste Begegnung mit Muhammed J. Anfang 2020 zusammen. »Der rechte Kiefergelenksfortsatz war völlig deformiert und mit der Schädelbasis verwachsen. Dazu litt er an einer Lähmung der rechten Gesichtshälfte.« Dadurch fehlte dem Patienten aus Afrika, der von einer niedergelassenen kieferchirurgischen Praxis an die Uniklinik überwiesen wurde, nicht nur die Gesichtsmotorik. Er war auch nicht fähig, den Unterkiefer nur einen Millimeter zu bewegen, zu sprechen, zu gähnen oder gar Mundhygiene durchzuführen. Zudem konnte er ausschließlich flüssige oder breiige Nahrung zu sich nehmen – und das über Jahre.

Es ist ein warmer, trockener Tag im März 2013, als Muhammed J., Landarbeiter, damals 41 Jahre alt, in der gambischen Hauptstadt Banjul mit seinem Moped in den Feierabend fährt. Die ehemalige >>

MKG – die jüngste Klinik im UK Augsburg

Der 1. April 2021 markiert einen wichtigen Meilenstein im Aufbau der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG) am Universitätsklinikum Augsburg, Standort Haunstetten. Seit diesem Tag agiert das Team um Direktor Dr. med. Dr. med. dent. Tilo Schlittenbauer als selbstständige Abteilung und ist damit die jüngste eigenständige Klinik im Unikomplex. Durch die Nähe zu anderen Organsystemen arbeiten die MKG-Spezialisten häufig interdisziplinär mit Neurochirurgen, Augenärzten und Dermatologen zusammen. Zudem müssen Ärztinnen und Ärzte dieser Fachrichtung ein Doppelstudium (Human- plus Zahnmedizin) absolvieren und benötigen die doppelte Approbation zur Ausübung ihres Berufs. Daher sind die Schwerpunkte der Klinik breit gestreut. Sie umfassen neben der zahnärztlichen Chirurgie die Implantologie, kosmetisch-plastische Chirurgie sowie die Korrektur schwerer Bissfehlstellungen. Dazu kommen die Behandlung von Zahn- und Weichteilverletzungen, komplexen Frakturen nach Fahrradunfällen, Pferdetritten, Polytraumata, lebensbedrohlichen Abszessen und als die wichtigste Sparte die Tumorchirurgie. Für die jüngsten Patienten mit angeborener Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte (LKG) sind eigene Sprechstunden eingerichtet; sie werden von Geburt an ganzheitlich betreut.

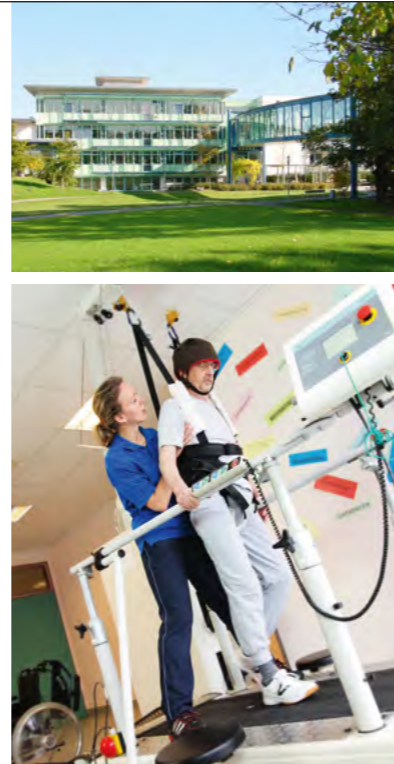
Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Therapiezentrum Burgau
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen



Dr. Hiller erklärt Muhammed J. den erfolgreichen Eingriff und bespricht mit ihm die weiteren Behandlungsschritte.

»MAN MUSS SEHR FEIN UND
ÄUSSERST KONZENTRIERT
VORGEHEN, DENN DAS KIEFER-
GELENK LIEGT GANZ NAH
AM EMPFINDLICHEN GESICHTS-
NERV, DER NICHT VERLETZT
WERDEN DARF.«

Daniel Hiller

britische Kolonie gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Das Auto, das J. seitwärts erfasst, hat er nicht kommen sehen. Bei dem Unfall erleidet der Mann, so Daniel Hiller, »eine Trümmerfraktur des rechten Kiefergelenksfortsatzes und Schnittverletzungen mit begleitender Fazialisparese (Gesichtslähmung).« In der Notfallstation werden die offenen Wunden versorgt, aber da es im Krankenhaus von Banjul an entsprechender Erfahrung und medizinischer Ausstattung fehlt, »erfolgten keine sonstigen Therapien« des Kieferbruchs, wie die Ärzte in Augsburg später feststellen. Dabei wären sie dringend notwendig gewesen. So aber lässt sich bereits drei Monate nach dem Zusammenstoß J.'s Gebiss nur noch eingeschränkt öffnen, im Laufe der Jahre entwickelt sich eine folgenschwere Kieferklemme. Ein Erwachsener kann seinen Mund normalerweise zwischen 38 und 40 Millimeter weit aufsperrn – bei Muhammed J. ist dies nicht möglich.

Uniklinikum Augsburg als letzte Chance

»Ich hatte ständig starke Schmerzen,« erinnert sich der heute 49-Jährige, »manchmal konnte ich tagelang nicht aufstehen.« Freunde sammeln für ihn,

legen zusammen. Eine Behandlung im benachbarten Senegal bleibt erfolglos. Europa erscheint als letzte Hoffnung. Das Augsburger Uniklinikum markiert die Endstation der medizinischen Odyssee. Aufgrund der eindeutigen radiologischen und klinischen Diagnose einer sogenannten »Kiefergelenkankylose« (Verknöcherung des Kiefergelenks mit der Schädelbasis) schlägt Klinikdirektor Dr. Dr. Schlittenbauer schließlich die Rekonstruktion des rechten Kiefergelenks mittels einer Totalendoprothese vor, die so bislang am Universitätsklinikum Augsburg noch nicht vorgenommen wurde.

Dabei wird nach einer Resektion, der operativen Entfernung des verknöcherten Kiefergelenks, der verbleibende Knochen so bearbeitet, dass eine sogenannte Standardprothese eingesetzt werden kann. Dies ist handwerklich sehr anspruchsvoll. »Wir mussten den Knochen mit viel Schleifarbeit an die Prothese anpassen«, erläutert Dr. Dr. Schlittenbauer. Das Ergebnis aber überzeugt: Nach nur vier Tagen kann der Patient die Klinik verlassen, zwei Wochen nach der OP lässt sich der Mund auf 35 Millimeter öffnen, weitere Funktionen kehrten peu à peu zurück.

Für Muhammed J., der inzwischen in Deutschland Asyl beantragt hat, begann mit dem künstlichen Gelenk ein zweites Leben. »Er kann den Unterkiefer gut bewegen, normal essen, und hat keine Schmerzen,« zieht Daniel Hiller eine positive Bilanz. J.'s Augen strahlen – für ihn bedeutet die neue Kieferbeweglichkeit ein ganz neues »feeling«, sozusagen Gold im Mund. | vG

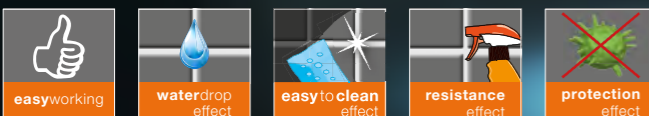


Dr. dent. Dr. med.
Tilo Schlittenbauer

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis

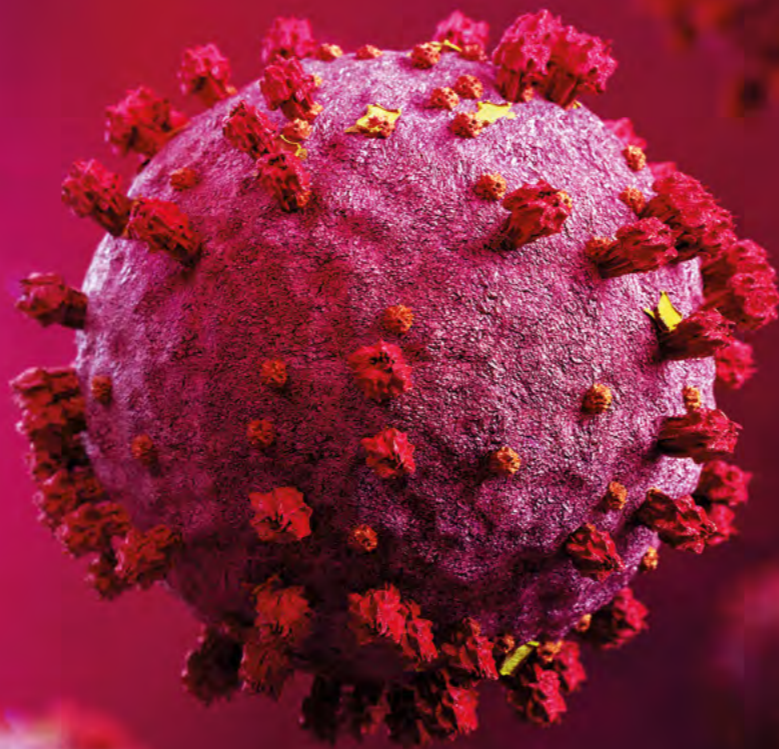


A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Forschung nah am Menschen

Wie Wissenschaftler der Uniklinik Augsburg der Angst vor COVID-19 auf den Grund gehen



Angst, so sagt ein altes Sprichwort, ist ein schlechter Ratgeber. In Zeiten der Pandemie ergreift sie immer mehr Menschen auf vielfältige Weise. Häufig gerade solche, die bereits eine Vorerkrankung erlebt haben. Wie gehen sie mit ihrer Furcht um? Das wollte eine Studie des Lehrstuhls für Epidemiologie am Uniklinikum Augsburg herausfinden.

Angst essen Seele auf: An diesen Titel jenes legendären Films von Rainer Werner Fassbinder fühlte sich Humanbiologin Dr. Inge Kirchberger nach einem Gespräch mit ihrer Tante erinnert. Die über 80-Jährige hatte früher einmal eine Lungenembolie erlitten. Und dann kam Corona! »Sie hat sich seit Beginn der Pandemie aus Angst isoliert und leidet sehr darunter«, berichtet die Nichte, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Epidemiologie. Die betagte Dame bezog ihre Information einzig aus einer Quelle. Ihr Sohn hatte sie darauf hingewiesen, dass sie aufgrund ihrer bereits in Mitleidenschaft gezogenen Lungen zu den gefährdeten Menschen gehöre. Einen Arzt kontaktierte sie nie. Nicht zuletzt das Verhalten ihrer Tante bewog Dr. Kirchberger, der Frage von

Angst und Unsicherheit in den Zeiten der Pandemie nachzugehen. »Es hat mich interessiert«, erklärt die Epidemiologin und Psychologin, »wie es den Menschen geht, die Vorerkrankungen haben, die in den Medien als Risikofaktor für einen schweren Verlauf von COVID-19 dargestellt werden.« Dazu zählen zum Beispiel ein Herzinfarkt und chronische Lungenerkrankungen wie Lungenembolie. »Wir wollten vor allem wissen«, sagt Inge Kirchberger, »wie fühlen sich diese Menschen und wie informieren sie sich?« Denn viele Betroffene, so eine Hypothese der Studie, können ihr persönliches Risiko nicht realistisch einschätzen. Insbesondere Patienten mit Lungenembolie werden durch unterschiedliche und nicht eindeutige Meldungen in den Medien stark verunsichert. »Bei Personen mit

Herzinfarkt sieht die Sache anders aus«, erläutert die Studienleiterin. »Sie haben mehr Klarheit, weil der Infarkt immer konkret als Risikofaktor für einen schweren Verlauf von COVID-19 kommuniziert wurde.«

Um ein präzises Bild zu bekommen, befragten die Wissenschaftler des Lehrstuhls in Zusammenarbeit mit der I. Medizinischen Klinik betroffene Patienten – zum einen Menschen, die am KORA Herzinfarktregister Augsburg, zum anderen jene, die an der langfristig angelegten Lungenembolie-Augsburg Studie (LEA) teilnehmen. Die Ergebnisse sind eindeutig: »Patienten, die glauben, dass sie ein hohes Risiko haben«, so fasst es Dr. Kirchberger zusammen, »haben deutlich mehr Angst.« Aber um ihr die Spitze zu nehmen – »Angst

ist ja weder schön noch gesund«, sagt die Expertin – sollte man unbedingt zum Arzt gehen und sich fachkundigen Rat holen. Abzuraten sei, das vermeintlich allwissende Internet zu befragen. Denn auch dies ergab die Studie: Berichte aus dem weltweiten Netz tragen eher zur Verunsicherung bei. Deshalb rät Inge Kirchberger nachdrücklich: »Wenn Sie denken, dass Sie Vorerkrankungen haben, die Ihr COVID-19-Risiko erhöhen, gehen Sie unbedingt zum Arzt und besprechen Sie das mit ihm.« Vor allem Hausärzte kennen die ganz persönlichen gesundheitlichen Risiken ihrer Patienten und können aus diesem Wissen urteilen und beraten. »Ungefilterte Informationen aus Zeitung, Fernsehen oder Internet führen leicht in die Irre.« Im Zweifelsfall ihre Angst überwinden, sollten im Übrigen auch jene Menschen, die befürchten, sich in der Arztpraxis oder bei einem Klinikaufenthalt mit Corona zu infizieren. Auch hier gelte: Werde ein Herzinfarkt früh genug erkannt und behandelt, sei der Nutzen weit größer als das vermeintliche Risiko einer Ansteckung.

Studien dieser Art haben die Menschen im Mittelpunkt und stellen andere Fragen. »Wie geht es ihnen mit ihrer Erkrankung? Wie wirkt sie sich konkret auf Leben und Alltag aus, wie möchten sie betreut und behandelt werden?« Inge Kirchberger interessiert dabei die »Patientenperspektive«. Sie und ihre Kollegen arbeiten nicht mit dem Mikroskop, sondern mit dem Fragebogen. »Es ist eine Forschung ganz nah am Menschen«, lautet das Credo der Wissenschaftler. Und wer nah am Patienten ist, kann ihm auch die übergroße Corona-Angst nehmen. Vielleicht auch der eigenen Tante. | st



Dr. Inge Kirchberger

Universitäres Zentrum für Gesundheitswissenschaften am UKA



Das smartere SUV.

Der neue Volvo XC60 Recharge für Ihr Business.

Das Premium-SUV mit integriertem Google Assistant, das in jeder Hinsicht mit skandinavischer Exzellenz hervorsteht. Elegant. Markant. Dynamisch. Innovativ.

SERIENMÄSSIG MIT: GOOGLE SERVICES (BEINHALTET GOOGLE MAPS, GOOGLE ASSISTANT, GOOGLE PLAY STORE, UNBEGRENZTES DATENVOLUMEN) | SPORTLEDERSCHALTHEBEL | SPORTPEDALE

Für Geschäftskunden:

JETZT FÜR 379 € /Monat¹ (netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 Inscription Expression Recharge T6 AWD Geartronic, 186 kW (253 PS) + 65 kW (88 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 42 g/km, Stromverbrauch: 16,3 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹ Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC60 Inscription Expression Recharge T6 AWD Geartronic, 8-Gang Automatik-Getriebe, Benzin-Hybrid, Hubraum 1.969 cm³, 186 kW (253 PS) + 65 kW (88 PS), monatliche Leasingrate 379,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 3.850,00 Euro, Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 990,00 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 30.06.2021. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen, Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

Automobile Tierhold GmbH

Unterer Talweg 48, 86179 Augsburg

Tierhold City Pop-Up

Annastr. 34, 86150 Augsburg

Tel. 0821/80899-0

www.volvocars-haendler.de/tierhold



Studienteilnehmer gesucht: Jetzt Forschung im Kampf gegen Corona unterstützen

STUDIE Early-Opt-COVID-19

Sie haben innerhalb der letzten 5 Tage COVID-19 Symptome entwickelt?

Oder Sie hatten innerhalb der letzten 5 Tage Kontakt zu einer SARS-CoV-2-positiven Person?

Ihr positives PCR-Testergebnis liegt höchstens 5 Tage zurück?

Dann machen Sie mit und helfen Sie uns, möglichst früh nach der Ansteckung Hinweise auf den Krankheitsverlauf und Schweregrad einer COVID-19-Erkrankung zu finden.

Kontakt:

Telefon: +49 821 598 6430.

eoc.umweltmedizin@med.uni-augsburg.de

Mehr Informationen unter:

www.unika-t.de/lehrstuehle/umweltmedizin/studie-early-opt-covid-19/

»Wir lernen sekundlich dazu«

Studie: Augsburger Umweltmediziner erforschen Krankheitsverlauf bei COVID-19

Corona fordert die Wissenschaft und jene, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, erkrankte Menschen optimal zu therapieren. Dazu soll eine Studie beitragen, die zurzeit federführend vom Lehrstuhl für Umweltmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg erarbeitet wird. Ihr Ziel: Bei einer Covid-19-Erkrankung möglichst früh zu erfahren, wie sie verlaufen wird und wie sie behandelt werden kann.

Die Zentrifugen laufen Tag und Nacht, sagt Professor Dr. Claudia Traidl-Hoffmann. Denn die Mitarbeiter der Inhaberin des Augsburger Lehrstuhls für Umweltmedizin sind fleißige Sammler. Blut ist der Stoff, aus dem die Wissenschaftler im Labor neue Erkenntnisse in Sachen COVID-19 gewinnen wollen. Und dieses Blut erbitten die Mediziner von den Teilnehmenden der sogenannten Early-Opt-COVID-19 Studie, um in Zukunft mehr über Verlauf und Heilungschancen von Corona-Erkrankungen sagen zu können. Auch Langzeitbeschwerden, die sich wie ein dunkler Schatten auf die Seele legen können, stehen unter Beobachtung.

»UMWELT, KLIMA UND GESUNDHEIT SIND DIE GROSSEN THEMEN DER ZUKUNFT.«

Der Lebenssaft kann den Corona-Detektiven in Weiß, die auf rund 300 Studien-Teilnehmer hoffen, viel berichten. Sogenannte Biomarker – bestimmte Merkmale im Blut, können als Botenstoffe

oder Oberflächenmerkmale von Zellen wichtige Informationen über Risiken und mögliche Krankheitsverläufe geben. Schon in einer ersten Studie gelang es dem Team um Dermatologin Traidl-Hoffmann, solche Biomarker dingfest zu machen. »Es ist unfassbar und erschreckend zugleich, wie genau wir damit den Verlauf von Erkrankungen vorhersagen können«, erläutert die Lehrstuhlinhaberin, die 2001 von einem Auslandsaufenthalt in Rom ans Münchner Klinikum rechts der Isar kam und 2013 ihren Ruf nach Augsburg erhielt, wo sie auch als Direktorin des Helmholtz Zentrum fungiert. Ein Jahr später übernahm sie als Direktorin die damalige Umweltambulanz am Klinikum, die jetzige Hochschulambulanz am Universitätsklinikum.

Dieser ersten Studie, die mittlerweile erfolgreich veröffentlicht wurde, folgt nun darauf aufbauend die nächste Untersuchung, die ihre Mitarbeiter in die örtlichen Testzentren ausschwärmen lässt und die vom bayerischen Wissenschaftsministerium gefördert wird. »Bestimmte Merkmale im Blut, im Nasensekret und in Abstrichen aus dem Rachen«, so erläutert Traidl-Hoffmann, »geben uns Hinweise auf bestimmte Muster, wie der Körper auf

das Eindringen des Virus reagiert.« Je genauer man diese Fahrpläne kenne, desto bessere und maßgeschneiderte Medikamente ließen sich entwickeln. In mehreren Schritten werden Erkrankte und negativ Getestete als Kontrollgruppe beobachtet und untersucht. Über ein Jahr Pandemie heißt für die Wissenschaftler, über ein Jahr lang neue Erkenntnisse gewonnen zu haben. »Wir lernen sekundlich dazu«, formuliert es die Professorin. »Wir denken bei unserer Arbeit bereits an die nächste Pandemie und wie wir damit besser umgehen können.« Und daran, welche Rolle eine gesunde Ernährung, der individuelle Lebensstil sowie genetische Voraussetzungen spielen können, wenn es darum geht, ob eine Infektion einen schweren oder leichten Verlauf nimmt. Im Herbst werde man als eine Erkenntnis aus diesen Studien auch Ernährungstipps geben. Dahinter steht eine neue Form des Denkens: »Wir müssen die Dinge ganzheitlich betrachten«, sagt die engagierte Umweltmedizinerin, die sich auch mit der Erforschung von Allergierkrankungen einen Namen gemacht hat. »Wenn wir wie bisher denken, kommen wir nicht weiter.« Umwelt, Klima und Gesundheit sind für sie die großen Themen der Zukunft. Ständig gewinne man neue Erkenntnisse und entwickle neue Strategien. »Nur«, so ihr unüberhörbarer Seufzer, »mit der Umsetzung hapert es gewaltig.« Vieles geschehe, blicke man nur auf die Impfkampagne der letzten Monate, »unfassbar langsam.« | sts



Prof. Dr.
Claudia Traidl-Hoffmann
Ambulanz für Umweltmedizin



Im Notfall zählt jede Minute: Herzinfarkt, Schlaganfall oder ein schwerer Unfall sind. Beispiele für lebensbedrohliche Notfälle, bei denen jede Minute für die Lebensrettung zählt. Je schneller der Notarzt vor Ort und der Patient für die weitere Behandlung in der Klinik ist, desto höher sind seine Chancen auf ein Überleben. Hand in Hand und im Wettlauf mit der Zeit arbeitet die Besatzung des ADAC Rettungshubschraubers »Christoph 40« mit einem hochspezialisierten Team der Notaufnahme zusammen, um die Patienten schnell und bestmöglich zu versorgen. Nach einer Alarmierung ist »Christoph 40« in 120 Sekunden in der Luft und unterwegs zum Einsatzort. Hubschrauber und Crew haben ihre Heimat auf dem Dach des Universitätsklinikums Augsburg – in 58 Meter Höhe ist die Landeplattform die höchstgelegene Luftrettungsstation in Deutschland. Bereits mehr als 6.700 Mal wurde »Christoph 40« zu oftmals lebensrettenden Einsätzen gerufen.



Ulrike Eger empfiehlt:

MEDIEN aktuell

Brit Bennett

Die verschwindende Hälfte



Die Zwillinge Desiree und Stella wachsen in einem kleinen Ort in Louisiana auf. In den 50er- Jahren herrschte noch strenge Rassentrennung und die kleinen Mädchen mussten mitansehen, wie ihr Vater unbegründet von Weißen gelyncht wurde. Die Bewohner sind stolz, über viele Generationen immer hellhäutiger zu werden. Die beiden Mädchen hielten die Enge des Ortes nicht mehr aus und verschwanden vor fünfzehn Jahren spurlos. Jetzt kommt Desiree mit einem tief-schwarzen Mädchen an der Hand zurück. Ihr Lebenstraum hat sich nicht erfüllt und der Zufluchtsort bei ihrer Mutter sollte nur vorübergehend sein, doch das kam anders. Stella ist vor vielen Jahren auch aus dem Leben ihrer Zwillingsschwester verschwunden und nach langem Suchen hat Desiree die Hoffnung aufgegeben, ihre Schwester wiederzusehen. Stella hat sich als Weiße ausgegeben und einen wohlhabenden Bankier geheiratet. Niemand kennt ihre Vergangenheit und ihre richtige Identität. Doch kann sie das Geheimnis tatsächlich schützen?

»Eine spannende Familiengeschichte.«

Hubert Messner

Der schmale Grat – Als Arzt und Abenteurer zwischen Leben und Tod



Nein, nicht Reinhold Messner erzählt von seinem Leben, sondern sein Bruder Hubert. Er wuchs als siebtes von neun Kindern in den Bergen auf und trägt die Leidenschaft für die Natur in sich. Hubert studierte Medizin und begeisterte sich für die Frühgeborenen. Er sammelt Erfahrungen in den USA und ist bereits als junger Mediziner maßgeblich an der Entwicklung der Neugeborenen-Intensivstation in Bozen beteiligt. Als Chefarzt macht er sich über die Grenzen seinen Namen. Er erfährt selbst bei der Geburt seines ersten Sohnes, der zu früh auf die Welt kommt, die großen Herausforderungen von Kind, Eltern und Ärzten. Eine Kleinigkeit kann existenzielle Folgen haben. Das erlebt Hubert auch bei seinen Expeditionen, die er mit seinem Bruder Reinhold im Himalaja, in Grönland und zum Nordpol unternimmt. Zwei seiner Brüder hat er in den Bergen durch Unfälle verloren. Einschätzen und Abwägen von Risiko und Erfolg sind auch in seinem Beruf lebensentscheidend. Doch er macht auch oft die Erfahrung, dass nicht jedes Leben gelebt werden kann.

»Eine beeindruckende Lebensgeschichte.«

Lenz Koppelstätter

Der Tote am Gletscher



Als der Skipisten-Toni in einer stürmischen Dezemberrnacht am Gletscher einen Toten entdeckt, ist im Schnalstal große Aufregung. In der Leiche steckt wie bei der weltberühmten Steinzeitmumie Ötzi, die vor einigen Jahren fast am selben Ort gefunden wurde, eine Pfeilspitze. Commissario Grauner nimmt im verschneiten Schnalstal die Ermittlungen auf. Unterstützt wird der Nebenerwerbslandwirt von seinem jungen Ispettore Saltapepe, der aus Neapel stammt und nun frisch bei der Polizei Meran seinen Dienst tut. Zwischen Dorfintrigen, wortkargen Bewohnern, glühweinseligen Touristen, den kriminellen Machenschaften eines Skiliftunternehmers und kuriosen Ötzi-Spuren entwickelt sich ein spannender Fall, der weit in die Vergangenheit führt und die Ermittler vor immer neue Rätsel stellt.

»Unterhaltsame Krimistunden nicht nur für Südtirol-Fans.«

Julia Phillips

Das Verschwinden der Erde



An einem schönen Sommertag spielen die Schwestern Sofija und Aljona an der Küste Kamtschatkas. Auf dem Heimweg werden sie von einem fremden Mann angesprochen und verschleppt. Das Verbrechen erinnert an einen Vorfall nur Monate zuvor in der indigenen Bevölkerung. Dort geht die Polizei aber davon aus, dass die 18-jährige von zu Hause ausgerissen sei. Auch im aktuellen Fall nimmt die Polizei den Hinweis der einzigen Zeugin nicht ernst und glaubt eher an einen Badeunfall. Wie eine düstere Wolke hängt der ungelöste Fall fortan über Kamtschatka und beeinflusst das Leben ganz unterschiedlicher Frauen in einer gespaltenen, männerdominierten Gesellschaft. Während das Netz zwischen den Einzelschicksalen dichter wird, hält die Suche nach den Mädchen die ganze Stadt in Aufruhr. Brillant konstruiert und einfühlsam erzählt, entführt der Roman in eine extreme und faszinierende Welt: in die graue Stadt Petropawlowsk, die spektakulären Weiten der Tundra und die Schatten schneebedeckter Vulkane.

»Einblick in eine fremde Welt.«

Carsten Henn

Der Buchspazierer



Carl Kollhoff gehört schon zum Inventar der kleinen Buchhandlung. Doch als das Geschäft von der Tochter des Inhabers übernommen wird, ändert sich für Carl einiges. Plötzlich muss er »Sie« zu Sabine sagen, die er schon von klein auf kennt. Sabine schätzt den Lieferservice des alten Herrn nicht und will Carl gerne loswerden. Carl Kollhoff hat eine besondere Liebe zu Büchern und zu seinen Kunden. Regelmäßig besucht er sie auf seinem Stadtpaziergang und liefert ihnen die bestellten Bücher aus. Diese schätzen vor allem das kurze Gespräch mit dem Buchhändler. Eines Tages gesellt sich ein kleines Mädchen zu ihm. Anfangs war es Carl gar nicht recht, doch schon bald hielt er nach Schascha auf dem Münsterplatz Ausschau. Das aufgeweckte Mädchen ist neugierig und stellt viele Fragen. Auch bei den Kunden kennt sie keine Zurückhaltung und diese Natürlichkeit kommt bei den Besuchen so gut an, dass Schascha von Carl und seinen Lesern sehr vermisst wird, als sie ihn plötzlich nicht mehr begleitet. Da macht sich Carl auf die Suche.

»Für entspannte Lesestunden.«



ROMAN

Michael Lichtwarck-Aschoff
Robert Kochs Affe – der grandiose Irrtum des berühmten Seuchenarztes

HÖRBUCH

Monika Gruber
Und erlöse uns von den Blöden – Vom Menschenverstand in hysterischen Zeiten



SACHBUCH

kreuz & quer durch Bayern – 21 überraschende Ausflugsziele

KINDERBUCH

Grundschulalter
Rupert präsentiert: Ein echt wildes Abenteuer



DVD

Drei Schritte zu Dir

WIR für Sie

Bücherei

Universitätsklinikum Hauptgebäude	Mo – Fr Mi	10.00 – 13.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Universitätsklinikum Süd	Mo – Fr	11.00 – 12.00 Uhr

Unsere Caritas-Seniorenzentren



St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0
Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0
St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0
St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0
Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0
St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0
St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0
Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Senioreneinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de



VERANSTALTUNGEN

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte online, ob die Veranstaltung stattfindet.

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

Alle weiteren Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Stillen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/elterabend

jeden ersten Dienstag im Monat

Russisch: im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch: Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoc wird gebeten: Tel. 0176 34938332

Alles rund ums Stillen

immer am 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen – viel mehr als nur Schminke

Aufgrund der aktuellen Situation finden die Kosmetikseminare bis auf Weiteres nur online statt. Veranstaltet werden diese von der DKMS.

mehr Informationen finden Sie unter: www.dkms-life.de

Ansprechpartnerinnen im Universitätsklinikum Augsburg sind Janka Wissar und

Katrin Schröder, erreichbar unter:

kosmetikseminar@uk-augsburg.de oder 0821 400-2525

Seelsorge

immer donnerstags

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.

Kulturprogramm Bücherei

Aufgrund der Coronakrise mussten im Herbst leider alle Veranstaltungen abgesagt werden. Der aktuellen Situation geschuldet, werden auch bis auf Weiteres keine Kulturveranstaltungen stattfinden. Diese werden voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Das Team der Bücherei informiert Sie gerne über den aktuellen Stand und mögliche Termine.

Sprechstunde der Patientenfürsprecherin Dr. Sabine von Mutius

donnerstags, 16.00–18.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information

Selbsthilfe | Treffen der SHG ADIPOSITAS – Für Betroffene und Interessierte

immer am 3. Freitag im Monat von 19.00–21.00 Uhr, Universitätsklinikum, 1. UG

24. Augsburger Palliativtag

Samstag, 18.09.2021, 9.00–15.30 Uhr, Universitätsklinikum, Großer Hörsaal



VHS – Ärztliche
Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden Osterfeldstraße, statt (al...
Der Eintritt beträgt p...
um 19.00 Uhr. Koste...

Weitere Information...
beschreibung finde...
www.stadtbergen.de/sta...

Die Ärztliche
Vortragsreihe ist aufgrund
der Coronakrise bis
auf Weiteres abgesagt.

Wir frieren den Regenbogen ein

ZUTATEN

½ Mango
50 g Himbeeren
50 g Erdbeeren
100 g Kiwi
50 g Brombeeren
50 g Heidelbeeren
100 ml Wasser
Eisform
Eisstiele

ZUBEREITUNG

1 Die Früchte waschen oder ggf. auftauen, evtl. schälen, kleinschneiden und nach Farben in Schüsseln aufteilen.

2 Die Früchte jeweils gut durchpürieren und anschließend die 100 ml Wasser auf die vier Schüsseln aufteilen und nochmals durchrühren.

3 In die Eisform zuerst die lila Schicht auf die Formen aufteilen. Anschließend für ca. 45 Min. ins TK-Fach stellen.

4 Die Form aus dem TK-Fach nehmen und die gelbe Schicht in die Form gießen. Wieder für 45 Min. ins TK-Fach stellen.

5 Erneut herausnehmen und die grüne Schicht auf die Formen verteilen usw. Jetzt können auch die Eisstiele in die Formen gesteckt werden.

6 Über Nacht komplett gefrieren lassen und am nächsten Tag genießen.

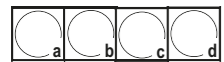
TIPP:

LECKERE UND GESUNDE FRUCHTSMOOTHIES GIBT ES IN VIELEN BUNTEN FARBEN IM SUPERMARKT. AUCH DARAUS LÄSST SICH SCHNELL UND EINFACH REGENBOGEN-EIS HERSTELLEN!

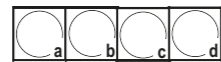
RÄTSELPASS

für Groß & Klein

Bericht	Insel von Vanuatu	Skepsis, Einwände		Teil des Fischeskeletts	türkisch-mongol. Steppennomade	Experimente		alt-römische Provinz		Eckbronzen an alten Möbeln	Gesamtaufnahme (Foto)			Kampf unter Völkern
			3	Behälter für Kleidung					7					
graugelbes Pferd		Rollkörper		Gallertstoff aus Algen	Brauch, Zeremoniell					Bausteine				Leitung bei Filmaufnahmen
	9			Kurort in Graubünden		5		ungezogene Kinder		Sage, Kunde			2	
Gasthausrechnung		Stockwerk			Laubbaumfrüchte	Anhang, Begleitung								
				Ost-europäer	Schall-reflexion			feierliches Gedicht						Spione
gutgläubig	Gerät z. Notenziehen	franz. Departement-hptst.		Gerät zum Umfüllen		6				Buch der Bibel		Faultier		
			8		Spitzname Eisenhowers			schlammig, sumpfig		Lobrede				
Schmerz-laut					Blütenstand	ge-räusch-arm						US-kanadischer Grenz-see		Vorname von Fröbe †
				Spinnenge-webe	Vorname von Müller-Stahl					Frauen-unter-kleidung (engl.)		dicht zusammen		
Buch der Bibel (Hosea)		seitlich				Kfz-Z. Bochum		Gesichts-haar-trachten						
kleine Geige des MA.					Kfz-Z. Ennepe	dän. Atom-physiker † 1962				an dieser Stelle				
		Temperatur-regler		1						deutsche Vorsilbe				
Tipp		einzelner Theater-auftritt												



		1	7	4	6		3
8		a				5	9
		1	5			8	4
b	1	9		3			
2			1				8
			2	c	4	1	
3	5		9	1			
9	4						1
1		6	5	3	9	d	



4		3		2			8
a			6	8	7		
	2	b					9
		2	8		6	5	
	7			c			3
		4	9		3	2	
	3						8
			5	4	8	d	
5			9		1		7

SUDOKU

Jede Zeile, Spalte und Block enthält die Zahlen von 1-9 genau einmal.

DIE AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL FINDEN SIE AUF SEITE 45.

KREUZWORTRÄTSEL

Trage die richtigen Begriffe ins Kreuzgitter ein.

RBAFE



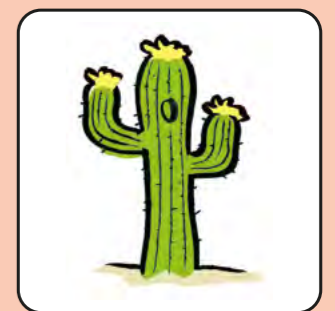
□ □ □ □ □

REDE



□ □ □ □ □

TKSAKU



□ □ □ □ □ □ □

SCHÜTTELWÖRTER

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge



Mehr Infos
zur Klinik:



Kinderschutzambulanz

Hilfe bei Vernachlässigung und Missbrauch

Beim Wort »Familie« denken wir an Gemeinsamkeit. An Verbundenheit. An Liebe. Viele erleben es so. Familien können aber auch schwierig sein. Komplizierte Umstände, psychische Probleme können die Ursache dafür sein, dass aus dem, was ein heimeliges Zuhause sein sollte, ein Ort der Vernachlässigung, gar Gewalt wird. Wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass ein Kind Opfer von Misshandlung, Missbrauch oder Vernachlässigung geworden ist, muss behutsam, aber genau hingeschaut werden. Dafür steht am Universitätsklinikum Augsburg das interdisziplinäre Spezialistenteam der Kinderschutzgruppe.

»Wir klagen niemanden an«, das ist für Kinderschutzmediziner Dr. Harald Lochbihler der Weg zu Lösungen problematischer Sachlagen. Der Oberarzt der Kinderchirurgie, der erfahrene Kinder- und Jugendgynäkologe, hat 2008 die Kinderschutzgruppe ins Leben gerufen. Seit 2017 ist das Team bei der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der

Medizin (DGKIM) akkreditiert. Erfahrung schärft den Blick der mitarbeitenden Fachleute aus Medizin, Pflege und sozialer Arbeit. »Wir haben schon eine gewisse Lernkurve hinter uns.« Wunden an Körper und Seele werden schneller entdeckt, das Netzwerk der Unterstützung kann unmittelbar anlaufen. Dabei ist die ganze Familie im Blickpunkt der Ärzte und Psychologen.

Die Kinderschutzambulanz ist Anlaufstelle für akut Betroffene, für niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser, Jugend- und Gesundheitsämter und anerkannte Opferschutzeinrichtungen. Immer steht das körperliche und seelische Wohlergehen des Patienten im Vordergrund. Kinderärztliche Untersuchungen klären, ob körperliche Verletzungen auf Gewalt zurückzuführen sind. Dabei spielen die interdisziplinären Möglichkeiten und die Erfahrung des Teams eine große Rolle. »Verletzungsmuster von Unfällen unterscheiden sich deutlich von Verletzungen durch Gewalteinwirkungen«, sagt

Lochbihler. Das Team von Fachärzten setzt auf die Kombination von spezialisierten Untersuchungsmethoden, die in der Universitätsklinik zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit behutsamer kindergynäkologischer Untersuchungen ist ebenso vorhanden wie eine kinderradiologische Abteilung. Meist wird für die zweifelsfreie Diagnose der geschützte Raum einer stationären Behandlung gewählt. Speziell geschulte Psychologen und Pfleger betreuen die Patienten während ihres Aufenthalts.

**»VERLETZUNGSMUSTER
VON UNFÄLLEN UNTERSCHIEDEN SICH DEUTLICH
VON VERLETZUNGEN
DURCH GEWALTEINWIRKUNGEN.«**

Dr. Harald Lochbihler



Michael Blei
GmbH & Co. KG
Höbstl Biokraftwerk
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb



DEKRA
Zertifizierung
Entsorgungsfachbetrieb
Biosicherheit
Küchen, Kantinen
Kaufhäuser, Schulen

Höbstl 1 | 86453 Dasing
Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554
Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de
www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokreislauf

**Biberger GmbH • Meisterbetrieb
seit 1926**



Telefon: **08 21/41 10 58**
E-Mail: **info@a-gr.de**
Internet: **www.a-gr.de**

zertifiziert nach EN ISO 14001:2009 und 9001:2008

Altenhilfe
der Stadt Augsburg

Pflege gemeinsam leicht gemacht!
Es lohnt sich, bei uns zu arbeiten

- Sie wünschen sich digitale Arbeitshilfen wie Tablet-PCs zur Pflegedokumentation?
- Sie wollen einen modernen Arbeitsplatz, der Perspektiven bietet?
- Sie wollen einen Verdienst nach TVöD/Tarifvertrag öffentlicher Dienst?

Lesen Sie auf unserer Website www.altenhilfe-augsburg.de unter „Karriere“, was wir Ihnen als Arbeitgeber bieten.

Pflegekräfte:
0821 324-6166



Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg

fußzentrum augsburg
meisterbetrieb für orthopädie-schuhtechnik stefan ziegler e.k.

Ihre Füße sind bei uns in den besten Händen!
Besuchen Sie das fußzentrum augsburg, Ihren Meisterbetrieb für Orthopädie-Schuhtechnik in der Katharinengasse. Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Stefan Ziegler mit Team

UNSERE LEISTUNGEN:

- **Handwerk 4.0:** 3D-Scan-Technologie
- Individuelle Einlagen nach Maß
- Orthopädische Maßschuhe
- Diabetiker- und Rheumatikerversorgung
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Bequeme Markenschuhe und vieles mehr!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.–Mi.	9.00 – 18.00 Uhr
Do.	9.00 – 19.00 Uhr
Fr.	9.00 – 18.00 Uhr
Sa.	10.00 – 14.00 Uhr

KONTAKT:
katharinengasse 24
86150 augsburg
tel. 0821 / 29 73 27 48
fax 0821 / 29 73 27 49

JETZT NEU: HANDWERK 4.0 3D-SCAN TECHNOLOGIE

TOP 2019 TOP 2020
FOCUS FOCUS

fußzentrum augsburg | katharinengasse 24 | 86150 augsburg | info@fusszentrum-augsburg.de | www.fusszentrum-augsburg.de

SPÖRER
Gesund. Aktiv. Sympathisch.

Orthopädietechnik **Schuhtechnik** **Sanitätshaus**

SPÖRER AG | Filiale Augsburg | Max-Josef-Metzger-Str. 3 | 86157 D-Augsburg
Telefon +49 821 45559021 | augsburg@spoerer.de | www.spoerer.de

Schon in der Notaufnahme schauen die Ärzte und Pflegekräfte bei Verletzungen von Kindern genau hin. Das gebrochene Bein nach einem Sturz vom Fahrrad kommt vor, heilt aber auch schnell wieder und fällt unter die Kategorie nicht schön, aber Unfälle passieren. Gebrochene Rippen können dagegen auch ein Hinweis auf Gewalteinwirkung sein. Durchschnittlich einmal in der Woche wird das Team der Kinderschutzgruppe zur Unterstützung angefordert. Da werden Babies mit lebensbedrohlichem Schütteltrauma vorgestellt; Kinder mit Verbrennungen, die nicht durch Unfälle entstanden sein können. Striemen im Gesicht fallen sofort auf. Bei Knochenbrüchen ist die Ursache nicht ganz so offensichtlich, doch mit viel Erfahrung und genauem Hinschauen entdecken die Fachleute des Kinderschutzteams Bruchmuster, die hellhörig machen. Es gibt Fälle von Komplikationen nach im Heimatland oder auch illegal in Deutschland durchgeführter Genitalverstümmelung bei Mädchen. Mangelernährung in der Überfluggesellschaft. Immer müssen Zweifel ausgeräumt werden. Denn ein auf den ersten Blick verdächtiger Bruch kann auch die Folge einer seltenen Erkrankung sein. Hämatoome können auf eine bisher nicht bekannte Blutgerinnungsstörung des kleinen Patienten hinweisen. Mit standardisierter medizinischer Diagnostik und Therapie, detaillierter forensischer Befunddokumentation und interdisziplinärer Fallbesprechung entsteht ein genaues Bild. Wenn es nötig ist, wird in der Zusammenarbeit mit Kriminalpolizei, Rechtsmedizin und Jugendamt ein belastbares Fundament für rechtliche Schritte zum Schutz der jungen Patienten gelegt. Mit einem differenzierten Hilfsangebot sollen betroffene Familien Wege aus ungesunden Situationen finden. Spezialisten aus Medizin, Psychologie und sozialer Arbeit sind im Netzwerk der Unterstützung für die Schutzlosesten und damit Schutzbedürftigsten zusammengeschlossen.

Zertifizierter Schutz

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) ist eine Fachgesellschaft auf dem Gebiet der



Speziell geschulte Ärzte, Psychologen und Pfleger betreuen die kleinen Patienten während ihres Aufenthalts im Krankenhaus.

Kinderheilkunde. Ihr Ziel ist es, die wissenschaftliche, klinische und praktisch-ärztliche Arbeit auf dem Gebiet der Erkennung und Verhinderung von Gewalt und Vernachlässigung an Kindern und Jugendlichen zu fördern. Durch die DGKiM zertifizierte Mediziner sind darin geschult, die Zeichen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu erkennen und geeignete Maßnahmen dagegen auf den Weg zu bringen.

Prügel als Mittel der Erziehung

Schläge waren auch in Deutschland lange akzeptierte Erziehungsmethode. Noch 1957 sprach der Bundesgerichtshof Lehrern ein »generelles Gewohnheitsrecht« auf Schläge zu. Es dauerte noch 16 Jahre bis 1973 die Prügelstrafe in Schulen abgeschafft wurde. Eltern durften ihre Kinder weiter mit Schlägen bestrafen. Erst 1998 wurden im Bürgerlichen Gesetzbuch körperliche und seelische Misshandlungen für unzulässig erklärt. Das Recht auf Gewaltfreiheit in der Erziehung verankerte der Deutsche Bundestag im Jahr 2000 im Bürgerlichen Gesetzbuch.

Kinderärzte müssen genau hinsehen

Mit seinem inzwischen medizinhistorisch bedeutsamen Buch »The Battered Child« (Das geschlagene Kind) hat der Kinderarzt Henry Kempe 1968 die Grundlagen für den modernen Kinderschutz gelegt. Bis dahin hatten Kinderärzte bei der Behandlung ihrer kleinen Patienten kaum unterschieden, ob Verletzungen durch einen Unfall, durch Schläge oder andere Misshandlungen entstanden waren. Verbesserte Diagnosemöglichkeiten und genaueres Hinsehen brachten erst nach und nach die Fälle von Vernachlässigung und Gewalt ans Tageslicht. | sdk



Dr. Harald Lochbihler
Klinik für Kinderchirurgie

112



Mehr Infos
zur Klinik:



116117

Krank und die Praxis ist zu – was tun?

Die Stirn glüht, der Kopf hämmert, die Glieder schmerzen. Gesundheitliche Probleme sind nicht planbar und oft kommen sie zu den ungünstigsten Zeiten. Doch was ist zu tun – nachts, am Wochenende oder an Feiertagen, wenn die Arztpraxis geschlossen ist?

»116 117 ODER NOTRUF 112 – WANN WÄHLE ICH WELCHE NUMMER?«

Jeder kennt seinen Körper am besten und kann individuell entscheiden, ob er noch abwarten kann oder besser einen Arzt rufen soll. Husten, Schnupfen oder leichte Schmerzen sind grundsätzlich noch kein Grund zur Besorgnis. Gönnen Sie sich zunächst ein bisschen Ruhe und einen warmen Tee. Möglicherweise geht es Ihnen nach ein bis zwei Tagen schon wieder besser, ansonsten konsultieren Sie Ihren Hausarzt zu den üblichen Sprechzeiten. Doch wenn ein Arztbesuch nötig ist, Sie aber nicht sofort ins Krankenhaus möchten, dann stellt sich die Frage, an wen man sich wendet und wer behandelt?

116 117 ärztlicher Bereitschaftsdienst – in dringenden, aber nicht lebens- bedrohlichen Fällen

Sind die Beschwerden nicht lebensbedrohlich aber doch so stark, dass Sie zeitnah einen Arzt konsultieren möchten, so wenden Sie sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Unter der kostenlosen Rufnummer 116 117 erhalten Sie rund um die Uhr und sieben Tage die Woche Rat und Hilfe. Klassische Beschwerden, für die man auch außerhalb der Sprechstunde einen Mediziner konsultieren möchte, sind:

Starke Kopfschmerzen

HNO-Infekte

Grippale Infekte mit hohem Fieber

Magen-Darm-Infekte mit anhaltendem Brechdurchfall und Flüssigkeitsverlust.

Neben der telefonischen Beratung wird geklärt, ob ein Termin in einer nahegelegenen Bereitschaftspraxis oder eventuell ein ärztlicher Hausbesuch nötig ist.

112 Notruf – bei akuten, möglicherweise lebens- bedrohlichen Beschwerden

Haben Sie das Gefühl, dass es sich um eine lebensbedrohliche Situation handelt, wählen Sie den Notruf. Dieser verbindet direkt mit dem Rettungsdienst, der dann je nach Schilderung einen Notarzt oder einen Rettungswagen zu Ihnen schickt. Anzeichen für Lebensgefahr können sein:

Bewusstlosigkeit (Ohnmacht) oder erhebliche Bewusstseinsstrübung

Anzeichen eines Schlaganfalls wie Seh- und/oder Sprachstörungen und/oder Kraftverlust/Lähmungen


Starke Schmerzen in Brust, Bauch oder Rücken

Schwere Störungen des Atmungssystems, Allergischer Schock, z. B. bei Insektenstich

Großer unkontrollierbarer Blutverlust

Schwere Unfälle z. B. offene Knochenbrüche und große Wunden

Rufen Sie den Rettungsdienst auch bei Vergiftungen, Bränden mit Verletzten, oder Stromunfällen. Bei einer plötzlichen Geburt oder Komplikationen in der Schwangerschaft sollte ebenfalls die 112 verständigt werden.




APS
AUGSBURGER
PUMPEN-
SERVICE

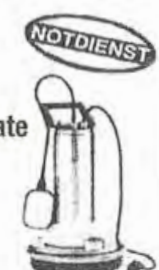
Über 35 Jahre Kompetenz in Pumpen

- Beratung
- Verkauf
- Wartung
- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Pumpenzubehör

Autorisierter Servicepartner




APS Höck GmbH
Ulmer Straße 160
86156 Augsburg
Telefon 0821 / 2 40 77 -0
www.aps-pumpen.de



Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerdervereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



STIFTERGEMEINSCHAFT zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorsitz: Hans Jenuwein
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG

Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.

Vorstand: Dr. Georg Stüben
IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
BIC: AUGSDE77XXX


Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Peter Heidenreich
IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumor Centrums Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.

www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



»Glühwürmchen« e.V.

Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON




Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.

www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern

www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e.V.

Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel

www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Die Auflösung der Rätsel von Seite 36:

■■■ V G ■■■ A V A C ■■■ T K ■
 R E P O R T ■ W A E S C H E K O R B ■
 ■ F R A D A ■ R I T U S ■ T I ■
 F A L B E ■ A R O S A ■ T ■ M A E R ■
 ■ T ■ E T A G E ■ U ■ G E F O L G E ■
 Z E C H E ■ A ■ E C H O ■ O D E ■ G ■
 ■■■ A ■ T R I C H T E R ■ U ■ A I ■
 A R G L O S ■ I K E ■ R ■ E L O G E ■
 ■ A U T S C H ■ E ■ L E I S E ■ E ■
 O S E E ■ H ■ A R M I N ■ R ■ E N G ■
 ■ T R ■ N E B E N ■ M ■ B A E R T E ■
 ■ R E B E C ■ H ■ B O H R ■ H I E R ■
 R A T ■ T H E R M O S T A T ■ E N T ■
 ■ L ■ S Z E N E ■

HERZSCHLAG

5 9 1	7 8 4	6 2 3	4 6 3	1 2 9	7 5 8
8 7 4	3 6 2	1 5 9	9 5 1	6 8 7	3 4 2
6 2 3	1 5 9	7 8 4	8 2 7	4 3 5	6 9 1
4 1 9	8 3 5	2 6 7	3 9 2	8 7 6	5 1 4
2 6 5	4 1 7	3 9 8	6 7 5	2 1 4	8 3 9
7 3 8	9 2 6	4 1 5	1 8 4	9 5 3	2 7 6
3 5 7	2 9 1	8 4 6	2 3 9	7 6 1	4 8 5
9 4 2	6 7 8	5 3 1	7 1 6	5 4 8	9 2 3
1 8 6	5 4 3	9 7 2	5 4 8	3 9 2	1 6 7



Erleben Sie den spürbar anderen Laufkomfort

mit unseren orthopädischen Schuheinlagen **aktiped** Die Einlage von Drescher+Lung

3D Scanverfahren, um die Beschaffenheit oder Fehlstellungen Ihrer Füße millimetergenau zu erfassen

Präzise auf Ihren Fuß und Ihre Bedürfnisse angepasste, **hochwertige orthopädische Einlagen** für Kinder, Beruf, Alltag und Sport



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG www.drescher-lung.de

Stammsitz Augsburg | Klausenberg 30 | 86199 Augsburg | Tel. 0821/9007-0
Filiale Friedberg | Münchner Str. 5 | 86316 Friedberg | Tel. 0821/609372

Wir danken...



... der Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Wenn es um Spendenfreudigkeit für das Universitätsklinikum Augsburg (UKA) geht, kennt Max Strehle kein Halten. Er hatte sich vorgenommen, für die Pflegekräfte zu sammeln, die an vorderster Front gegen das Corona-Virus kämpfen. Nach nur vier Wochen hatte der ehemalige Landtagsabgeordnete 125.000 Euro zusammen.

Mit Respekt und dem Ausdruck höchster Wertschätzung möchte sich die Fördergesellschaft bei den Mitarbeitern für die enormen erbrachten Leistungen bedanken. Deshalb sollen nun zirka 1.000 Pflegemitarbeiter – hauptsächlich von Covid-Stationen, aber nicht nur – Augsburg-City Gutscheine im Wert von je 44 Euro pro Monat erhalten. Die Kollegen auf den Intensivstationen erhalten zusätzlich einen dekorativen Papierengel, gefaltet in mühevoller Kleinarbeit von Barbara Seidenschwann aus Thierhaupten. Deshalb steht die Aktion unter dem Motto »Wir wollen mehr als Danke sagen«.



... der Firma **Faurecia**, Automobilzulieferer in Augsburg-Oberhausen, für die Spende von 3.000 Euro zu Gunsten der Elterninitiative Lichtblicke e.V. Vor einigen Wochen veranstaltete das Unternehmen einen internen Wettbewerb, bei dem die Mitarbeiter-Teams als Preis eine Spendensumme für einen guten Zweck ihrer Wahl gewinnen konnten.

Die Wahl des Gewinnerteams fiel auf die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben, im speziellen auf den Bereich Hämatologie, Onkologie & Kinderpalliativmedizin. Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Frühwald freut sich über diese Unterstützung und nahm die Summe dankend entgegen.



... der Firma **Sixt GmbH & Co.** für die Osterüberraschung, die in der Kinderklinik für viele strahlende Augen sorgte. Die kleinen und jugendlichen Patienten bekamen Ostertüten geschenkt, in denen sich Aufmerksamkeiten versteckten. Der Spender sagte, es sei ihm ein Herzensanliegen, den Kindern während des Klinikaufenthaltes eine kleine Freude zu bereiten.

WB

W. BRAUN GMBH & CO. KG
METALLRECYCLING.com

**Entsorgungsfachbetrieb
 für Rohstoffrückgewinnung**

*Seit 1947
 für Sie vor Ort*



Schönbachstraße 188
 86154 Augsburg
 Telefon 08 21/45 54 17-0 • Fax 08 21/45 54 17-29

Es gibt viele Gründe ins Sanitätshaus Ganter zu kommen!

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Kompressionsstrümpfe (rund- und flachstrick), Bandagen und Orthesen aller Art, Einlagen (in eigener Werkstatt gefertigt) sowie Beinprothesen (auch Hightech-Prothesen). Nutzen Sie unsere langjährigen Erfahrungen. Wir beraten Sie gerne.



Herbert Ganter GmbH
 Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
 Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
 E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
 Internet: www.orthopaedietechnik.de



Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region wichtig ist. Für Wirtschaft, Kultur und Sport sowie für soziale Projekte hier vor Ort.
sska.de/mehralsgeld



Stadtparkasse
 Augsburg

IHRE REHA DIREKT VOR ORT



 **JETZT TERMIN VEREINBAREN!**
0821 597070

REHA-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND PSYCHOSOMATIK

mit integriertem Therapiezentrum für:
**PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE,
 LOGOPÄDIE, MASSAGEN & MED. TRAINING**

THERAPIEZENTRUM AM ALTEN POSTWEG
 Alter Postweg 97 b • 86159 Augsburg • info@med-aktiv.de

www.med-aktiv.de



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN



Dank Reha wieder
Gas geben.

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de